

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein · Nr. 3 · Mai 2016 · 65. Jahrgang · www.kufstein.at



Geld für Projekte

Der Rechnungsabschluss und Budgetabschluss der Gemeinde brachte einen Überschuss von 4,78 Mio. Euro. Dieses Geld wird nun für aktuelle Projekte verwendet.

Sportlerehrung

Fast 200 Kufsteiner Sportler wurden im Rahmen der diesjährigen Sportlerehrung für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet.

Burgspiele

Im Stadtarchiv finden sich Belege für Burgspiele, die 1923 und 1924 auf der Festung Kufstein veranstaltet wurden. Man startete mit ehrgeizigen Plänen.

In jeder starken Verbindung steckt ein S.



Ein Kulturquartier für alle!

Das neue Kulturquartier am Oberen Stadtplatz, welches die Stadtgemeinde Kufstein zwischenzeitlich angekauft hat, ist im Rohbau bereits fertiggestellt und wir sind jetzt gerade mit Experten dabei, die gesamte Innenausstattung zu planen und in weiterer Folge auszuschreiben und umzusetzen. Wir haben hier die maßgeblichen Kufsteiner Vereine mit eingebunden, da die dort entstehenden Räumlichkeiten, nämlich Veranstaltungssaal, Theatersaal und Foyer samt Nebenräumen natürlich von den Kufsteiner Kulturtreibenden optimal genutzt werden sollen.

Neben den Veranstaltungsräumen, die neben Kulturveranstaltungen auch für Feste und Vorträge genutzt werden können, gibt es auch Proberäume und Aufenthaltsräume für die dort tätigen Vereine und im Foyer des Veranstaltungssaales sollen auch Ausstellungen in Zukunft stattfinden. Auch die bildende Kunst ist damit im Kulturquartier vertreten.

Wir sind auch dabei, ein entsprechendes Betriebskonzept auszuarbeiten und es schwebt uns derzeit vor, die Verwaltung der Immobilie und die Belegung durch Veranstaltungen voneinander zu trennen. Die Organisation von Veranstaltungen soll in enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband erfolgen.

Kufstein soll durch diese neuen Veranstaltungsmöglichkeiten auch einen Schritt in Richtung Kongressstadt machen und damit die heimische Wirtschaft beleben. Nebenbei dürfen wir aber nicht vergessen, dass damit vor allem für die Kufsteinerinnen und Kufsteiner eine Veranstaltungsmöglichkeit geschaffen werden soll, die zu leistbaren Konditionen verfügbar sein muss. Nur so kann sich an dieser Stelle im Herzen unserer Stadt ein lebendiges Kulturleben entwickeln, das für die Lebensqualität in Kufstein bereits jetzt große Bedeutung hat.

Die Eröffnung des neuen Kulturzentrums wird nicht vor dem Sommer 2017 stattfinden können, da wir uns vorgenommen haben, alle Planungen und Ausschreibungen sorgfältig und kostenbewusst durchzuführen und hier nicht unter Zeitdruck geraten dürfen.

Den Kufsteiner Kulturveranstaltern möchte ich an dieser Stelle für die aktive Mitarbeit bei der Ausgestaltung dieses Projektes sehr herzlich danken!

Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



MAG. MARTIN KRUMSCHNABEL
Bürgermeister
der Stadt
Kufstein

Inhalt

Rechnungsüberschuss 2015	4
Geschichten aus dem Stadtarchiv: Burgspiele	5
Stadtgeschehen	6 - 16
Sonderseiten Stadtwerke Journal	
Neues aus unserer LEADER-Region	33
Veranstaltungskalender	34 - 35
Städtisches Kulturprogramm	36
Veranstaltungen	37 - 39
Vereine in Kufstein: Fit4All	40
Beim Wirt zu Gast: Alpenrose	41
Politik am Wort	42 - 46

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz, Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein, Auflage: 10.700, Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters, Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein
Titelfoto: Ferienland Kufstein/Stadtmarketing



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.
UW-Nr. 873

Durch die Bank **stark.**
Seit 1877

SPARKASSE 
Kufstein

Rechnungsüberschuss 2015 von 4,78 Millionen Euro fließt in laufende Projekte

3 Millionen Euro vom Ordentlichen Haushalt werden für Endabrechnungen von AOH-Projekten, sowie zukünftige AOH-Projekte verwendet. Damit sinkt bei einigen Projekten die notwendige Darlehenssumme. Alleine 1,8 Millionen fließen in die Polytechnische Schule, die derzeit neu gebaut wird.

Der Jahresabschluss der Stadt Kufstein für das Jahr 2015 ist erfreulich: 4,78 Millionen Euro wurden zusätzlich erwirtschaftet. Seitens der Politik wurde im Zuge einer Gemeinderatssitzung im April darüber entschieden, wie dieses Geld verwendet werden soll. Der Großteil fließt in laufende Projekte und dient auch dazu, die Darlehenssummen zu senken. Das wirkt sich in weiterer Folge positiv auf den Schuldenstand der Stadtgemeinde Kufstein aus.

Reduktion der Darlehensaufnahmen wurde möglich

750.000 Euro aus dem Rechnungsüberschuss des Ordentlichen Haushalts werden zur Reduktion von Darlehensaufnahmen 2016 verwendet. 374.000

Euro fließen in die End- und Ausfinanzierung von AOH-Projekten. Auch in die Abdeckung diverser Baumaßnahmen, u. a. der Ausfinanzierung des Ausbaus Kindergarten Arkadenplatz und der Endabrechnung Erweiterung des Werkhofs am Friedhof, fließen Gelder aus dem OH-Rechnungsüberschuss.

Verschuldungsgrad 2015 auf Niveau von 2014

Der Verschuldungsgrad der Stadtgemeinde Kufstein hat sich im Jahresvergleich kaum verändert. 2014 lag dieser bei 30,31 Prozent, im Jahr 2015 nun bei 30,88 Prozent. Der tatsächlicher Schuldenstand lag mit Ende des Kalenderjahres 2015 bei 19.553.325,85 Euro. Das Gesamtvermögen betrug 108.853.697,26 Euro.

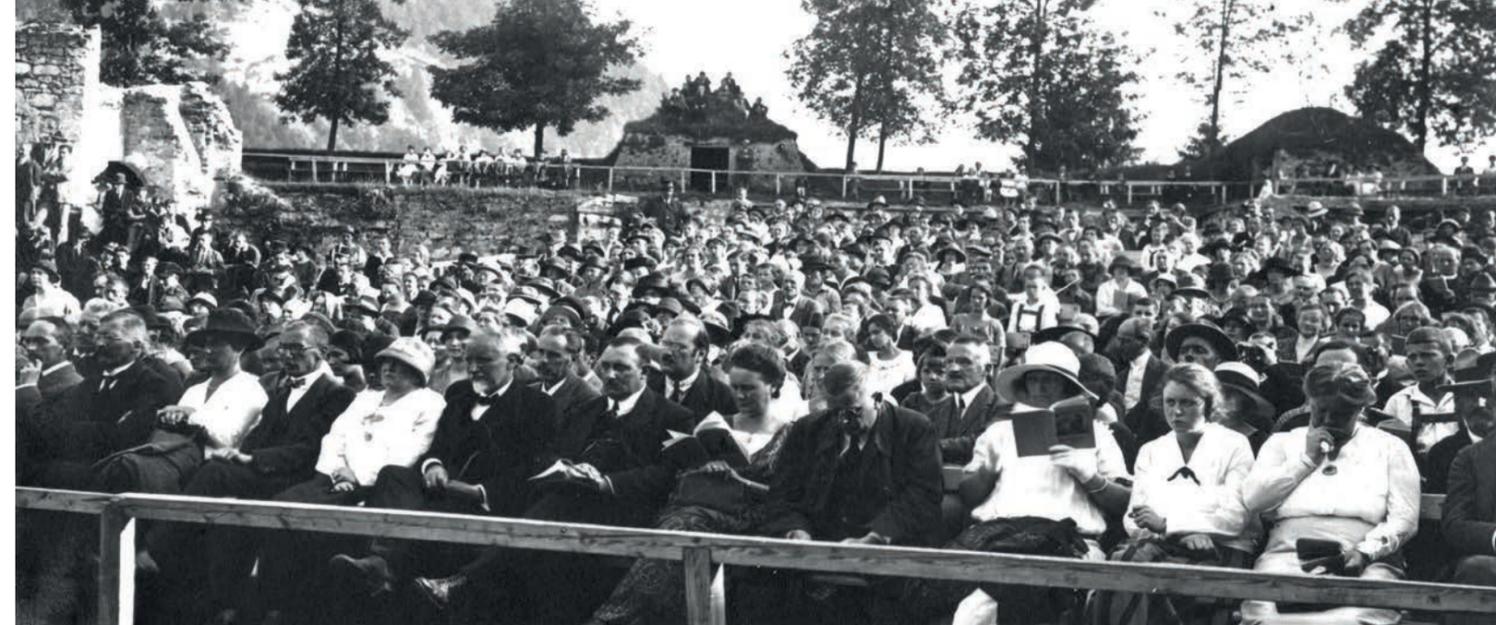
Auszug aus der Verwendung des Rechnungsüberschusses Außerordentlicher Haushalt

Schulzentrum Sparchen (Sanierung)	€ 15.000
Polytechnische Schule (PTS) neu	€ 1.809.317,50
Zusätzl. PTS neu	€ 300.437,77
Übertrag von VS-Sparchen	€ 100.000
Übertrag von Freischwimmbad	€ 963,05
Übertrag von Forstverwaltung	€ 199.474
Motorikpark	€ 63.939,25
Gemeindestrassen-/plätze	€ 76.448,06
Hochwasserschutzbauten	€ 188.317,19

Verwendung Rechnungsergebnis AOH

Fortschreibung/Abgang

Festung (Infrastrukturmaßnahmen)	-€ 276.705
Stadtsaal, Stadttheater Kulturquartier	-€ 1.536,91

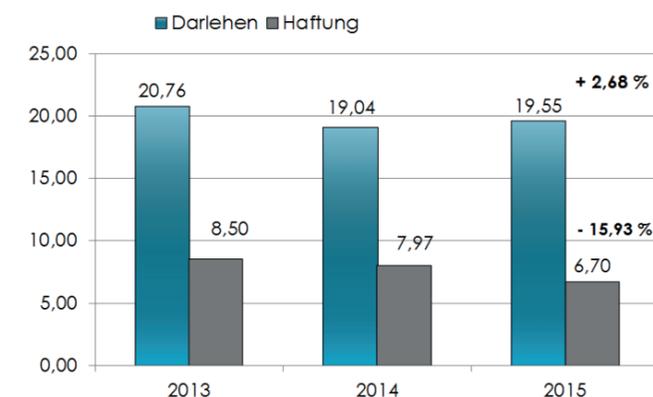


Geschichten aus dem Stadtarchiv: Die Burgspiele 1923 und 1924

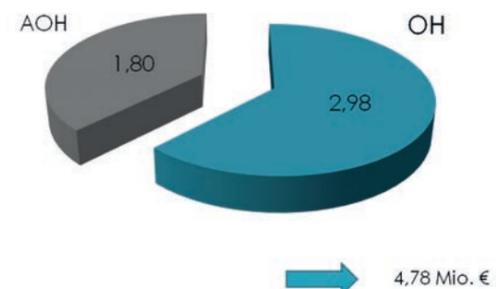
Erstmals fanden 1893 Burgspiele auf der Festung Kufstein statt. Eine zweite, derartige Veranstaltung gab es beim historischen Stadtfest 1904. An diese, bei den Zusehern beliebten Ereignisse knüpfte man 1923 mit weiteren Aufführungen an. Hauptverantwortlich für die Organisation war der Tourismusverband, in unterstützender Funktion waren beinahe alle anderen Kufsteiner Vereine und die Stadtgemeinde selbst tätig. Aufgeführt wurde das Stück „Walther von der Vogelweide“, eine etwas freiere Adaption des Lebens des bekanntesten deutschen Minnesängers. Das mit Laienschauspielern besetzte, durch eine großangelegte Werbekampagne angekündigte Theaterstück war ein voller Erfolg: Die in- und ausländische Presse berichtete nur Gutes, das Publikum erschien in Massen. Das Ziel, mehr Touristen nach Kufstein zu locken, wurde erreicht. Angeregt vom Erfolg, gründete man Anfang 1924 einen Burgspiel Ausschuss. Die Ziele des Vereins waren hoch gesteckt: Die zu-

künftig jährlich stattfindenden Freilichtspiele sollten Kufstein zu einem international bekannten Festspielort machen. Das Schauspiel sollte frei nach dem Motto „Größer ist besser“ immer attraktiver werden. Im Sommer 1924 standen zwei Stücke auf dem Spielplan: Das Historienspiel „Maximilian auf Geroldseck“ und das Marienstück „Maria von Gnadenwald“. Erneut wurde ein ungeheurer Werbeaufwand betrieben, erneut waren die Kritiken überwiegend positiv, aber das Wetter spielte nicht mit. An zahlreichen verregneten Sonntagen hielt sich der Publikumsandrang im überschaubaren Rahmen. Am Ende der Saison stand vor allem eines: Ernüchterung. Aus der Traum von der Festspielstadt. Der Burgspiel Ausschuss war finanziell ruiniert und die Stadt nicht in der Lage, das Defizit zu decken. Gegen Ende der 1950er gab es erneut Pläne für Festspiele auf Geroldseck, in die Tat umgesetzt wurden diese aber nie.

Schuldenstand der Stadt Kufstein in Mio. Euro



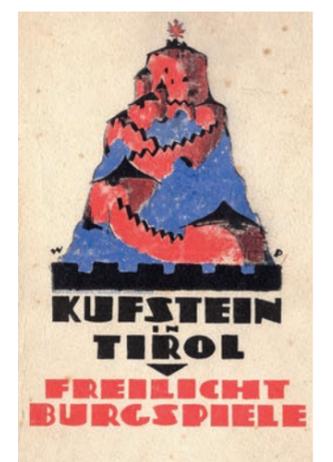
Rechnungsüberschuss 2015 in Mio. Euro



OBEN: Die zu selten voll besetzten Besucherränge.

LINKS: Spielszene Maximilian I mit Rüstung im Mittelpunkt

RECHTS: Plakat der Festspiele 1923 (Fotos: Stadtarchiv)



199 Kufsteiner Sportler wurden für ihre tollen Leistungen geehrt

Die Sportlerehrung für das Jahr 2015 am 15. April in der Kufstein Arena war geprägt von der Wertschätzung für die sportlichen Leistungen, bot aber auch tolle Showeinlagen.

Die Stadt Kufstein kann wieder auf ein sportlich sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken und so wurden bei der diesjährigen Sportlerehrung 199 Sportler aus 32 Sportvereinen in 34 verschiedenen Sportarten geehrt. Die Ehrpreise wurden von Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel und Sportreferent Peter Marcher überreicht. Die musikalische Umrahmung der Sportlerehrung wurde heuer von der Gruppe „Piccanto“ gestaltet, die vielen vor allem als Sieger der ORF-Sendung „Die große Chance der Chöre“ bekannt ist. Weiters sorgte ein Showact des Fußball-Freestylers Honza Weber und eine Motorrad-Stunt-Show von Kevin Funk für Abwechslung und Spannung. Als Moderator führte wiederum Hans Szuchowsky durch das Programm. Die Sportlerehrung mit dem Rückblick auf die Höhepunkte des Sportjahres 2015 wurde bereits zum zwölften Mal in der Sport- und Veranstaltungshalle der Kufstein Arena durchgeführt. Die Kufstein Arena bietet den erfolgreichsten Kufsteiner Sportlern ein festliches Ambiente für die Ehrungen.

Alljährlich sind Athleten aller Altersklassen, die für einen Kufsteiner Verein starten und/oder ihren Wohnsitz in Kufstein haben, mit ihren außergewöhnlichen Leistungen in den verschiedensten Disziplinen im nationalen und internationalen Spitzenfeld vertreten. Berücksichtigt werden: 1. Plätze bei Österreichischen Meisterschaften, Tiroler Meisterschaften und internationalen Wettbewerben, sowie sonstige herausragende internationale Erfolge.

Kufstein verfügt über eine moderne Sportstätteninfrastruktur, die den Sportvereinen beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Sportausübung bietet. Neben der direkten Sportförderung über die Bereitstellung von finanziellen Zuwendungen stellt die indirekte Förderung über die zumeist kostenlose oder kostengünstige Bereitstellung der Sportanlagen eine wesentliche Unterstützung der 60 Kufsteiner Sportvereine mit 26 Sektionen dar.

Eine Fotogalerie von der Sportlerehrung finden Sie auf der Homepage der Stadt Kufstein im Bereich „Leben in Kufstein“.



SHOWACTS: Der Chor „Piccanto“ (links) und der Fußball-Freestyler Honza Weber (rechts). (Fotos: Fotoclub Kufstein)



SONDEREHRUNGEN: Die Sportler gemeinsam mit Bgm. Krumschnabel (links) und Sportreferent Peter Marcher (rechts). (Foto: Fotoclub Kufstein)

Sonderehrungen

- **Kufsteiner Yachtclub:** Steuermann Nico Delle Karth und Vorschoter Niko Resch
- **RACING TEAM-SPORT4me:** Nationalteamfahrer Michael Mayer
- **Sportclub Kufstein:** Rodlerin Vanessa Stadler
- **Team Amplatz BMC:** Straßenradrennfahrer Maximilian Kuen
- **Tennisclub Sparkasse Kufstein:** Tennistalent Alexander Erler
- **Tri-X Kufstein:** Triathlon-Nachwuchstalent Simon Freisinger
- **Wintersportverein Schwoich:** Biathletin Simone Kupfner

Umgestaltungen in Kufsteins Stadtzentrum

Das Erscheinungsbild Kufsteins verändert sich laufend und eine Reihe von Baumaßnahmen machen Kufstein noch moderner. Die Begegnungszone in der Kinkstraße und Josef Egger-Straße wurde nun optimiert, im Bereich des Bahnhofs fiel der Spatenstich für ein großes Bauprojekt und die WC-Anlage beim Motorikpark wurde kürzlich fertiggestellt.

Boller in der Begegnungszone

Die Begegnungszone in der Kinkstraße und der Josef Egger-Straße hat zu einer Aufwertung und Belebung dieses innerstädtischen Bereichs geführt. Um jedoch Falschparkern entgegenzuwirken und um das subjektive Sicherheitsempfinden der Fußgänger anzuheben, wurden nun auf Grundlage der Empfehlung und Planung eines Architekturbüros Bollerreihen in diesem Bereich aufgestellt. Insgesamt sind es 59 Boller, die den Gehbereich absichern und auch auf Sitzgelegenheit dienen.

In den nächsten Wochen wird seitens der Stadtgemeinde auch ein Folder zum Thema Bewegungszonen gestaltet, um die aktuellen Begegnungszonen in der Stadt darzustellen und um noch besser über die Vorteile und Regeln in Begegnungszonen zu informieren.

WC-Anlage beim Motorikpark ist in Betrieb

Den Besuchern des Motorikparks, aber natürlich auch Wanderern und Spaziergängern steht nun nach rund sechsmonatiger Bauzeit eine moderne WC-Anlage am Ende der Pinzenauerstraße zur Verfügung. Diese wurde von der Stadt Kufstein errichtet. Teil der Anlage sind drei getrennte und barrierefreie WCs (Damen, Herren, Kinder) sowie eine überdachte Fahrradabstellfläche. Die Anlage ist im Sommer von 7 bis 21 Uhr geöffnet. Die Kosten für die Errichtung betragen rund 170.000 Euro.

Spatenstich für Projekt „MittendrINN“

In der Münchner Straße fiel vor wenigen Wochen der Spatenstich für das Bauprojekt „MittendrINN“ mit zwei separaten Gebäuden. Zwischen den beiden Objekten befindet sich das Hotel Gisela. Auf drei Ebenen und einem Dachgeschoß entstehen 26 Wohnungen sowie Geschäfts- und Büroeinheiten. Durch eine dichte Bauweise wird der Raum optimal genutzt. Die Fertigstellung ist im Jahr 2017 geplant.



DIE BEGEGNUNGSSONEN in der Kinkstraße und der Josef Egger-Straße wurden durch Boller optimiert.



DIE WC-ANLAGE im Bereich Motorikpark kann nun genutzt werden.



ANGRENZEND AN DEN BAHNHOF viel inzwischen auch der Spatenstich für das Bauprojekt „MittendrINN“. Baumeister Anton Riederer und Bgm. Martin Krumschnabel beim Spatenstich. (Fotos: Stadt Kufstein/Kleinheinz)

Hinweis: Springkrautsammlung

Anfang Juli findet wieder die jährliche Springkrautsammlung statt. Der genaue Termin und Details werden rechtzeitig auf der Homepage der Stadt Kufstein unter www.kufstein.gv.at bekanntgegeben.



Stadtpolizei Kufstein informiert: Kufsteiner Stadtpolizei ist jetzt auch auf Fahrrädern im Einsatz

Damit ist die Kufsteiner Stadtpolizei die derzeit einzige Polizeidienststelle in Tirol, die ihren Dienst auch auf Rädern verrichtet.

Ab sofort wird man die Kufsteiner Stadtpolizisten nicht nur im Auto und zu Fuß, sondern auch auf Fahrrädern antreffen. Davon verspricht sich die Polizei noch mehr Präsenz in der Stadt und zusätzlichen Kontakt mit den Bürgern. „Wenn wir mit dem Fahrrad unterwegs sind, können wir auch schneller und flexibler auf Fahrradfahrer und Fußgänger reagieren“, ist Gerald Baumgartner überzeugt. Er ist einer von neun Stadtpolizisten, die in Zukunft die Fahrräder nutzen wollen. Derzeit sind zwölf Polizisten bei der Kufsteiner Stadtpolizei beschäftigt. Von der Stadtgemeinde Kufstein wurde die Finanzierung der Mountainbikes und der Ausrüstung um rund 2600 Euro übernommen. Die entsprechende Fahrradbekleidung ist vorgegeben und stellt sicher, dass die Polizisten auch während des Diensts mit dem Fahrrad sofort als Polizisten erkennbar sind. Stadtrat und Umweltreferent Stefan Hohenauer ist überzeugt von der Vorbildwirkung der Stadtpolizei Kufstein: „Ich bin besonders stolz darauf, dass die Polizeibeamten ausdrücklich keine E-Bikes haben wollten. Wir wollen Schritt für Schritt die umweltschonende Fortbewegung in Kufstein weiterentwickeln bzw. die Infrastruktur dafür schaffen, damit es noch attraktiver wird, mit dem Fahrrad zu fahren oder zu Fuß zu gehen.“ Die Stadt Kufstein setzt sich schon länger für umweltfreundliche Fortbewegung ein. Beleg dafür ist u. a. die Auszeichnung Kufsteins mit 4 Mobilitätssternen durch das Land Tirol.



DIE BEIDEN STADTPOLIZISTEN Gerald Baumgartner und Andreas Huber sind bereit für ihren Dienst mit dem Fahrrad. Umweltreferent Stefan Hohenauer, Bürgermeister Martin Krumschnabel und Hartwig Bamberger (Leiter der Stadtpolizei) begrüßen die Neuerung. Johann Brunner (Rad & Tat) und Peter Stöger (Radsport Stöger) sorgten für die Räder und Ausstattung. (Foto: Stadt Kufstein/Kleinheinz)

Kontakt Stadtpolizei Kufstein

Durch ihre Erreichbarkeit rund um die Uhr ist die Stadtpolizei in vielen Belangen „Freund und Helfer“. Untergebracht ist die Dienststelle in der Salurnerstraße 1 (Blaulichtzentrale mit der örtlichen Feuerwehr und dem Rotem Kreuz). Auch telefonisch (+43 5372 632 22) oder per E-Mail (stadtpolizei@stadt.kufstein.at) ist die Stadtpolizei jederzeit erreichbar.

Blumenwiese für Bienen an mehreren Plätzen

Schon im Zuge der Teilnahme Kufsteins am internationalen Blumenschmuckwettbewerb „Entente Florale“ entstand der Plan, ganz bewusst Blumenwiesen für Bienen im innerstädtischen Bereich zu schaffen. Dieses Vorhaben wird derzeit von der Stadtgärtnerei Kufstein in die Tat umgesetzt. Geplant sind solche Wiesen u. a. im Brosenbauerpark (Foto), neben der Anton Karg Straße und im Bereich Stadtwerke/Bauhof. Stadtgärtner Siegfried Eschlböck erklärt: „Dafür verwenden wir ein besonderes Erdgemisch und eine eigene Blumenwiesenmischung.“ Auch sogenannte „Bienenhotels“, mit denen schon länger gearbeitet wird, sorgen dafür, dass sich die Bienen in diesen Bereichen besonders wohlfühlen.



Foto: Stadt Kufstein/Kleinheinz



Fotos: privat

Abordnung aus Kufsteins Partnerstadt Frauenfeld kam zur Inspektion der Feldhaubitze

Am 7. Mai fand auf der Elisabethbatterie der Festung Kufstein wiederum die offizielle Inspektion in der Feldhaubitze statt, welche die Partnerstadt Frauenfeld im Jahr 1993 der Stadt Kufstein geschenkt hat. Es war eine Idee des damaligen Stadtmanns von Frauenfeld, Hans Bachofner, aus Beständen der Schweizer Armee zwei solche Geschütze anzukaufen, von denen eines der Stadt Kufstein geschenkt wurde, das andere blieb in Frauenfeld. In Kufstein haben sich damals bereits Mitglieder der Schützengilde Kufstein bereit erklärt, das Geschütz zu betreuen und in der Regel wird im zweijährigen Wechsel jeweils in Kufstein und Frauenfeld eine Inspektion durchgeführt, die dazu dient, die Schussberechtigung für dieses Geschütz zu erhalten. Zu diesem Anlass ist der Geschützzug aus Frauenfeld unter Leitung des stellvertretenden Kommandanten Kurt Sieber, gleichzeitig vormaliger Gemeinderatspräsident der Stadt Frauenfeld, angereist. Die Überprüfung nahm der Schweizer Brigadier a.D. Hans-Peter Wüthrich vor, der sich bei

jeweils drei von den Kufsteinern und drei von den Frauenfeldern abgegebenen Schüssen davon überzeugen konnte, dass die Geschützmannschaften über die notwendigen Kenntnisse dafür verfügen.

Von der Geschützmannschaft aus dem Jahr 1993 waren von Kufsteiner Seite noch Vizeleutnant Karl Sulzbacher sowie die Kanoniere Ferdinand Seiter und Georg Einwallner anwesend. Kurt F. Sieber aus Frauenfeld hatte die große Ehre, dem Geschützzug aus Frauenfeld zu seinem 20-jährigen Bestehen die Ernennung zum Ehrengeschützzug zu überreichen und diverse Beförderungen bei der Mannschaft auszusprechen.

In Kufstein wurde die Schweizer Delegation von der Landtagsabgeordneten Andrea Krumschnabel und vom Bürgermeister Martin Krumschnabel ebenso begrüßt wie vom seinerzeitigen Gemeinderat Artur Lang, der bereits im Jahr 1993 bei der Übergabe des Geschützes an Kufstein anwesend war.

wechselberger TOURISTIK ***** GESMBH **Ab sofort bei uns buchbar!**

www.wex-touristik.at ... so will ich reisen **FLUGREISEN & KREUZFAHRTEN!**




EINIGE UNSERER BUCHUNGSPARTNER:

Die persönliche Art des Reisens

WECHSELBERGER TOURISTIK Salurnerstraße 2/6330 Kufstein Tel. 05372 622 27/office@wechselberger-busreisen.at

Wenn Kinder eine Reise tun, dann haben sie viel zu erzählen...

Ende April machten sich zwei Klassen der Volksschule Kufstein Stadt mit ihren Lehrerinnen Magdalena Klammer und Angelika Waltl samt der Schulleiterin Bettina Gründhammer auf den Weg nach Bad Aibling. Dort fand die mittlerweile 4. grenzüberschreitende Euregio Inntal Schulmesse an der Berufsschule statt.

Unter dem Motto „Von der Natur zur Technik – jetzt seid ihr dran!“ wurden am runden Tisch nicht nur grenzüberschreitende Kooperationsideen besprochen, sondern auch die eigene Schule präsentiert. Absolutes Highlight waren die Workshops, die zu den Themen Handwerk, Biologie und Ökologie angeboten wurden. So wurde unter der Anleitung der Großen in der Zimmereiwerkstätte ein Holzwürfel produziert oder in der Gärtnerei Salat gepflanzt. Verpflegt wurden die begeisterten Schüler mit einer echten bayerischen Brotzeit im Kreise der anderen vielen Teilnehmer. Auch wenn die Kinder zu den jüngsten Teilnehmern gehörten, am auffälligsten waren sie dank der blitzgelben T-Shirts in jedem Fall.

Die Vorfreude auf das nächste grenzübergreifende Treffen ist schon jetzt groß, denn im Juni ist ein gemeinsamer Projekttag zum Thema Wasser mit Grundschulern der Prinzregentenschule geplant.



GRUPPENBILD: Teilnehmer der Euregio Inntal Schulmesse. (Fotos: VS Kufstein Stadt/Euregio)



„He Zwerge ho Zwerge“ Papa & Kind machen es möglich

Zu einem besonders bunten Projekt luden die Kinder vom Kindergarten Stadt ihre Papas in den Kindergarten ein.

Die Kindergartenpädagoginnen machten sich schon länger Gedanken darüber, der Außenfassade ihres Kindergartenhauses ein farbiges Outfit zu geben. Nachdem Elternarbeit immer ein Thema ist, hat sich die Idee Papas mit ihren Kindern gemeinsam malen zu lassen, entwickelt. Die Kinder waren stolz und auch so manch skeptischer Papa ist strahlend aus dem Haus gegangen. Im Juni wird der Zaun montiert und natürlich gebührend eingeweiht.

Besonderer Dank gilt der Familie Unterberger, die diese Aktion zum Großteil finanziert hat.



Foto: KG Stadt

NMS 2 fuhr zu LEGO-Robotik Workshop nach Bad Tölz

Im April 2014 begann die intensive Zusammenarbeit der NMS 2 Kufstein mit der Johann-Rieder-Realschule Rosenheim im Bereich „MINT“ (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik). Damals trafen sich Schüler beider Schulen bei einem 4-tägigen Workshop in der Jugendherberge in Berchtesgaden, konstruierten Maschinen und Roboter mittels LEGO-Technik und programmierten diese mit entsprechender Software.

Nun, vom 25. bis 27. April, war es wieder soweit. Mit dabei in Bad Tölz war eine Schülergruppe der TFBS für Wirtschaft und Technik Kufstein/Rotholz. Insgesamt 40 Schüler bauten in Gruppen nach eigenen Ideen eine Maschine, welche durch Programmierung zum Laufen gebracht werden konnte.

Für alle Beteiligten waren diese gemeinsamen Tage ein großartiges Erlebnis.



Foto: KG Zell

„Helfen ist kinderleicht!“

Der Jahresschwerpunkt des heurigen Jahres im Kindergarten Zell in Kufstein lautet: „Helfen ist kinderleicht!“ Die Kinder werden auf kindgerechte, spielerische Weise zu kleinen Ersthelfern ausgebildet, damit Helfen zur Selbstverständlichkeit wird. Dabei werden sie von ROKO, dem Helfer für die Kleinsten, unterstützt. Die Kindergärtnerinnen berichten: „Deshalb besuchten uns Schüler/innen des PTS- Wörgel um mit unseren Kindern einen kleinen Erste Hilfe Kurs abzuhalten. Die Kinder lernten dabei Verbände anzulegen, die Herz-Lungen-Wiederbelebung mit unserer „Anne“, wie man Verletzte in die stabile Seitenlage bringt oder einen Helm fachgerecht abnimmt.“ Das besondere Highlight aber war das Schminken verschiedener Wunden.

Die Inhalte wurden mit viel Einfühlungsvermögen, Fingerspitzengefühl, altersgerecht und mit viel Spaß vermittelt. Denn niemand ist zu klein ein Erst-Helfer zu sein.

Infolgedessen wurden in den Kindergarten auch Ersthelfer eingeladen. Sanitäter Philipp und Sanitäterin Lea berichteten von ihrer Arbeit und beantworteten mit viel Geduld die vielen Fragen der Kinder und natürlich durften sich die Kinder den Rettungswagen genau anschauen.

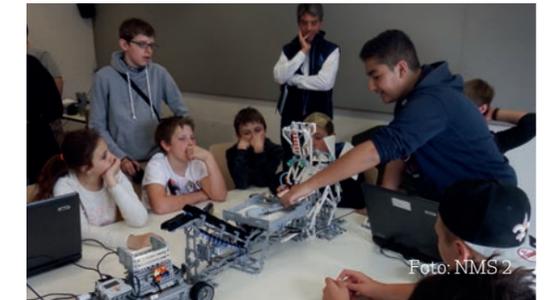


Foto: NMS 2

Lyrik mit körperlich und geistig beeinträchtigten Kindern

Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 wird in der E-Klasse der Hans Henzinger Schule Kufstein das Wort Lyrik groß geschrieben. Nach Möglichkeit machen es sich einmal am Tag alle Kinder und Lehrpersonen in der Lyrikecke gemütlich. Eingeleitet wird das Ritual anhand des Kluges der Spieluhr und eines wohlriechendes Duftes. Somit werden Hör- und Geruchssinn angeregt und die Kinder erkennen, dass die Lyrikeinheit beginnt. Dem Jahreskreis angepasst werden von den Lehrpersonen verschiedenste kurze Gedichte vorgetragen.

Auch Kinder mit schwersten Beeinträchtigungen reagieren deutlich auf Wortklang, Rhythmus und Sprachmelodie. Da die Kinder über keine verbale Sprache verfügen und in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, werden die Gedichtsinhalte über alle Sinne mit passenden Materialien und Tätigkeiten angeregt und vermittelt.

So wurden z. B. zum Gedicht „Was die Waschmaschine sagt“ von Friedl Hofbauer Wäscheklammern an die Kleidung geheftet, verschiedene Textilien bewusst wahrgenommen und gespürt, an Waschlauge gerochen, die Hände in warmem Schmierseifenwasser gewaschen, Wäsche auf Flecken



Foto: Hans Henzinger Schule

untersucht, dann in der Waschmaschine gewaschen und zum Trocknen aufgehängt. Durch dieses Angebot werden viele Wahrnehmungsbereiche geschult und zudem bietet es eine Form der kulturellen Förderung auch für Kinder mit Handicap.

Text: Nicola Daxer (Klassenlehrerin der E-Klasse/basale Klasse)

Projekttag der 4. Klassen der Volksschule Kufstein Zell

Seit vielen Jahren veranstalten die 4. Klassen zum Abschluss ihrer Volksschulzeit Projekttag mit Übernachtungen und wählen dabei unterschiedliche Ziele aus. Zwei Klassen fuhren in diesem Schuljahr in eine Alpenschule, um dort einige spannende Tage zu verbringen. Die Schüler konnten sehen, wie Käse hergestellt wird, erfuhren wie man früher am Bauernhof lebte, pflückten essbare Wildkräuter und standen sogar täglich um 5:30 Uhr auf, um bei der Stallarbeit zu helfen.

Die dritte 4. Klasse wählte eine Naturerlebnisschule aus. Frühmorgens standen einige Eltern vor der Schule bereit und brachten die Kinder mit ihren Begleitpersonen in ihre Unterkunft. Obwohl eigentlich schon Frühling war und die Wetterfee den Unternehmungslustigen kleine Streiche spielte, waren es drei aufregende Tage. Die Schüler lernten ohne moderne Hilfsmittel Feuer zu machen, schnitzten Teller, bauten Fallen, wanderten durch eine Klamm, übten sich im Bogenschießen und verbrachten lustige Stunden mit Spielen im Wald und am Lagerfeuer. Alle Kinder erlebten diese Tage als besonderes Abenteuer und werden diese Eindrücke niemals vergessen!



Foto: VS Zell

ARBÖ safezschool – Workshop an der NMS Kufstein 1

Das erste Moped bedeutet für viele Jugendliche ein neues Gefühl der Freiheit und Selbständigkeit. Diese frühe motorisierte Mobilität hat aber auch ein größeres Unfallrisiko zur Folge.

Deshalb organisierte die NMS Kufstein 1 für die Schüler der 4. Klassen mehrere Workshops zum Thema Verkehrssicherheit. Themen wie Anfängerrisiken, die hohe Risikobereitschaft und die Analyse der Unfallbedingungen standen auf dem Programm. Mit großem Eifer testeten die Jugendlichen die ARBÖ Rauschbrillen und bekamen einen Einblick in die Gefahren des Lenkens unter Alkohol- und Drogeneinfluss.

Nach Einschätzung der Polizeiorgane ist die nichtangepasste Geschwindigkeit die wesentliche Ursache der Unfälle bei Jugendlichen. Deshalb versuchte das ARBÖ-Team unter der Leitung von Mag. Philipp Riccabona, die Schüler für diese Gefahren zu sensibilisieren. Ganz motiviert übten die Schüler auf zwei Mopedsimulatoren und anschließend wurde die Fahrweise und ihre Risiken analysiert. Die Schülern der NMS Kufstein 1 waren von diesem Vormittag begeistert, das Feedback fiel durchwegs positiv aus.



DIE BEIDEN MOPEDSIMULATOREN wurden von den Jugendlichen besonders gut angenommen (Foto: NMS1)

Kindergarten Endach auf Schwimmkurs

Im April 2016 startete der Schwimmkurs für die Vorschüler des Kindergartens Endach, in der Wörgler Wasserwelt Wave. An zehn festgelegten Terminen hat ein bestellter Bus die Kinder, mit zwei Begleitpersonen vom Kindergartenteam, nach der Jause vor dem Kindergarten abgeholt und ist mit ihnen zur Wasserwelt gefahren. Jedes Kind hat eine eigene Schwimmhaube, mit seinem Namen darauf, als Hilfe für die Trainer, bekommen. Nach dem Duschen wurde mit den Aufwärmübungen begonnen. Mit einer bunten Schwimmnudel als Hilfe, durften die Kinder dann ins Wasser. Schritt für Schritt, jeder nach seinem persönlichen Tempo, lernten die Kinder so, mit viel Freude, das Schwimmen. Natürlich wurden auch Wasserspiele gespielt, um den Spaß zu erhalten und den Kindern gleichzeitig die Angst vor dem Wasser zu nehmen. Am Ende des 10-tägigen Kurses, konnten fast alle Kinder mit Stolz und einer Urkunde in der Hand berichten, nun ohne Hilfe Schwimmen zu können. Der Schwimmkurs war ein voller Erfolg!



SICHTLICH SPASS hatten die Endacher Kindergartenkinder beim Schwimmkurs (Foto: KG Endach)

Projekt Green Smiley – ein Lächeln für die Natur

Ein neues Projekt, das Projekt Green Smiley des Kufsteiners Manfred Weidner, soll unserer Natur helfen, wieder sauberer zu werden. Der Initiator erklärt: „Einfach gesagt geht es darum, Menschen zu motivieren, fremden Müll nicht einfach zu ignorieren, sondern ihn aufzuklauben und entsprechend zu entsorgen. Wenn es viele Menschen gibt, die täglich mindestens einen Teil Müll aus der Landschaft verschwinden lassen, dann wird man das bemerken.“

„Belohnung“ durch Smiley

Als „Belohnung“ für das freiwillige Schaffen gibt es einen virtuellen grünen Smiley. Für jeden Tag, an dem man fremden Müll aufsammelt (mindestens einen Teil), bekommt man einen, für die Teilnahme an einer Müllsammelaktion 20 grünen Smileys.

Das Projekt Green Smiley startete am 1. Jänner 2016. Schon viele Menschen in ganz Europa sind mit dabei. Hauptsächlich sind es noch Erwachsene, die die Idee weitertragen. Jetzt soll das

grüne Lächeln auch bei den Kindern populär gemacht werden. Es geht um einen ganz wichtigen Grund: das Entwickeln und die Förderung eines Umweltbewusstseins. Das Projekt soll das verantwortliche Denken bei den Kindern manifestieren.

Volksschulen beteiligen sich

Die Volksschulen Kufsteins sind mit an Bord und werden das Projekt Green Smiley mit den Kindern besprechen und mehr noch, dieses Denken auch leben. Die ARA stellt ihre Sackerl „Reinwerfen statt wegwerfen“ für jedes Kind zur Verfügung. Im Herbst soll es einen Wettbewerb an den Volksschulen geben. Es treten Klassen gegeneinander an. Die Klasse mit den meisten Green Smileys gewinnt tolle Preise.

Teilnehmerzahl steigt

„Er-Finder“ dieser Idee ist Manfred Weidner von den Naturfreunden Kufstein. Weidner ist überzeugt, dass das Projekt Green Smiley weite Verbreitung

finden wird. Allein in den ersten 4 Monaten gab es an die 30 Müllsammelungen unter Projekt Green Smiley in ganz Europa.

Informationen über das Projekt gibt es unter www.greensmileys.info



INTERESSIERTE können sich auf der Homepage www.greensmileys.info über das Projekt informieren. (Foto: Screenshot Homepage)

Einnahmen aus Kufsteiner Fahrradbörse helfen Kindern in Bolivien

Anfang April organisierte die Stadtgemeinde Kufstein zum 3. Mal eine Fahrradbörse in der Kufstein Arena. Der Ansturm war in diesem Jahr besonders groß: Fast 400 Fahrräder wurden abgegeben und zum Verkauf angeboten, rund 300 Fahrräder fanden einen neuen Besitzer. Für Umweltreferent Stefan Hohenauer ist die Fahrradbörse eine Veranstaltung mit Mehrwert: „Oft braucht man ein Fahrrad selbst nicht mehr, ersetzt es durch ein neues oder hat noch alte Fahrräder im Keller. Die Fahrradbörse hilft dabei, dass die Fahrräder länger verwendet werden.“

Organisatorin Birgit Berger (Stadtgemeinde) ergänzt: „Die große Nachfrage freut uns. Besonders auch deshalb, weil wir nicht nur viele neue Fahrradbesitzer glücklich machen konnten, sondern mit den Einnahmen auch helfen können.“ Vom Verkaufserlös gingen nämlich wieder 10 Prozent pro verkauftem Rad an die Kufsteiner Hilfsorganisation „Brillos“, die Projekte in Bolivien unterstützt. Bei der diesjährigen Fahrradbörse kam so ein Erlös von 1.703 Euro zusammen. Der Scheck wurde am vergangenen Freitag von Birgit Berger und Stefan Hohenauer an den Vereins-Vorsitzenden Dr. Bernhard Spechtenhauser



Foto: Stadt Kufstein/Kleinheinz

übergeben. Dieser besuchte die Fahrradbörse in diesem Jahr erstmals selbst und zeigte sich begeistert von der Veranstaltung. „Dass das Geld wieder an unseren Verein geht, freut mich wahnsinnig. Mit dieser Summe lässt sich in Bolivien sehr viel erreichen“, betonte Spechtenhauser bei der Scheckübergabe.

Muttertagsfeier im Altenwohnheim

Am 6. Mai fand im Altenwohnheim Zell die jährliche Muttertagsfeier statt, und auch dieses Mal erwies sich das Fest wieder als voller Erfolg. Die Bewohner wurden samt ihrer Angehörigen um 15 Uhr im bereits festlich geschmückten Speisesaal begrüßt, wo sie anschließend Kaffee und Kuchen erwarteten. Inmitten der spürbar ausgelassenen Laune der gefeierten Mütter, Großmütter, und Urgroßmütter wurde die Veranstaltung von den „Stadtwerke Buam“ passend untermalt. Die versierten Musikanten konnten selbstverständlich auf die äußerst

stimmkräftige Unterstützung vieler Senioren zurückgreifen. Für stimmige Unterhaltung sorgte außerdem noch die Jugendgruppe der „Koasara“, die durch ihre kunstvolle Darbietung das Herz des Publikums höher schlagen ließ. Hedi Thaler gab noch ein nettes Muttertagsgedicht zum Besten und zum Abschied erhielten nicht nur die Mütter einen Blumengruß sondern auch die Männer wurden mit einer Kalligraphie beschenkt.



Fotos: Altenwohnheim Stahl

Gelungener Gottesdienst mit Schülern und Senioren im Altenwohnheim Zell

Einen besonderen Gottesdienst gab es unter der Leitung von Kufsteins Pfarrer Thomas Bergner für die Heimbewohner am 17. März im Altenwohnheim Zell. Organisiert von der Volksschule Zell kamen rund 50 Kinder ins Altenwohnheim und so verbrachten die Schüler die Religionsstunde in der hauseigenen Kapelle. Das Haus bedankte sich für diesen feierlichen Gottesdienst und die Heimbewohner für den mitgebrachten Frühlingsblumengruß.



Foto: Altenwohnheim/Stahl

Frühlingsstart im Hödnerhof

Was wäre der Frühlingsstart ohne einen Besuch im Hödnerhof? „So ist es schon traditionell, wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen uns verwöhnen, dass sich die Altenwohnheime Kufstein auf den Weg nach Ebbs machen“, verrät Albert Stahl, Leiter der Tagesbetreuung. Tolle Dekorationen und duftende Blumen und Kräuter erwarteten die Senioren und so wurde auch schon gleich Einiges eingekauft. Zum Abschluss wurde noch das Hödnerhofkaffee besucht. Ein solcher Ausflug ist nur Dank zahlreicher Helfer möglich, erklärt Albert Stahl: „Die Heimbewohnerinnen und die Heimbewohner bedanken sich deshalb bei den ehrenamtlichen Helfern für die Begleitung, bei der Sparkasse Kufstein für die Unterstützung, und beim Team des Hödnerhofes für das Abschlussgeschenk.“



Foto: Altenwohnheim/Stahl



Foto: Hetzenauer

Alois Auer feierte seinen 100. Geburtstag

Alois Auer konnte am 4. Mai einen ganz besonderen Geburtstag feiern. 100 Jahre ist der Kufsteiner nun alt und erfreut sich immer noch guter Gesundheit.

Anlässlich dieses runden Geburtstags besuchte ihn auch Bürgermeister Martin Krumschnabel zu Hause, überbrachte dem Jubilar die Geburtstagswünsche der Stadtgemeinde Kufstein und wünschte Alois Auer noch viele glückliche und gesunde Jahre.

Computeria Kufstein: Neugierig auf Internet, E-Mail, Tablet & Co?

Seit mehr als zwei Jahren wird Senioren bei der Computeria in gemütlichem Ambiente gezeigt, was mit Computer, Tablet & Co alles möglich ist. Die Computeria ist ein Ort des Lernens und Probierens, aber auch ein Treffpunkt. In entspannter Atmosphäre, gemütlich und seniorengerecht kann man in der Computeria die wichtigsten Schritte am Computer lernen, ausprobieren und üben und das ohne Zeitdruck und im eigenen Tempo, individuell und bedarfsorientiert.

Computeria Kufstein

Öffnungszeiten: Dienstag von 14:30 bis 16:30 Uhr,
Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Unkostenbeitrag: 2 Euro

Wo: im Altenwohnheim Innpark, Salurnerstraße 38 b

Tel.: 05372 612 57

E-Mail: computeriakufstein@kufnet.at

Homepage: www.kufstein.gv.at/computeria

Herzlichen Glückwunsch den Geburtstagsjubilaren!

90. Geburtstag

Rosa Neumayer
Rosa Höck
Ing. Walter Nagiller
Gertrude Kneissl
Hildegard Unterhuber
DI Reinhold Mühlmann
Hugo Taschler
Hans Peter Schwaisgut
Franz Durkowitz
Elisabeth Kendlbacher

91. Geburtstag

Franz Riedl
Hedwig Heufler
Hermann Bauer

92. Geburtstag

Herta Maria Jentsch
Herta Fankhauser
Siegfried Fiedler
Maria Kröll

93. Geburtstag

DI Herwig Demoulin
Walburga Lanthaler
Theresia Rass
Notburga Brunner
Maria Strillinger

94. Geburtstag

Alois Schobert
Berta Mitterbacher
Ida Zwicknagl

96. Geburtstag

Friedrich Böck
Rosa Duftner
Elisabeth Milewski

98. Geburtstag

Edith Kuntscher

100. Geburtstag

Alois Auer

Einladung zur Infoabend des Seniorenrates: „Demenz kann uns alle treffen“

Demenz ist eine Krankheit, die das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen stark verändert. Sie schleicht sich nahezu unbemerkt ein. Anfangs treten kleine Fehler auf: ein Termin wird vergessen, ein Schlüssel geht verloren, ein Zimmer wird betreten und der Grund dafür ist nicht mehr bewusst. Der Beginn der Krankheit wird von den Betroffenen und deren Angehörigen leicht übersehen, da kleine Unsicherheiten in der Merkfähigkeit bei jedem Menschen gelegentlich vorkommen können.

Prim. Univ.-Doz. Dr. Carl Miller, ärztlicher Direktor und Primar der Abteilung für Psychiatrie am Bezirkskrankenhaus Kufstein, berichtet über Symptome, Behandlungsmöglichkeiten und Hilfe für Betroffene und deren Angehörige. Nach seinem Referat steht Dr. Miller noch für Anfragen zur Verfügung.

Die Veranstaltung wird vom Sozialsprengel Kufstein unterstützt.

Der Vortrag findet am 8. Juni um 19 Uhr in der Musikschule Kufstein statt. Die Teilnahme ist kostenlos!



DAS NEUE BESUCHERZENTRUM ist inzwischen voll in Betrieb. Dort sind auch exklusive Festungs-Produkte erhältlich (Fotos: VANMEY)

Multifunktionales Besucherzentrum der Festung Kufstein ist fertiggestellt

Die Festung Kufstein blickt auf eine mehr als 800-jährige Historie zurück. Kürzlich wurde ein weiteres bedeutendes Kapitel der Festungsgeschichte aufgeschlagen. Im Festungsneuhof wurde nach rund neunmonatiger Bauzeit das neue Besucherzentrum mit Ticketcenter und Info-Bereich eröffnet.

Zwischen Geschichte und Moderne

Das neue Besucherzentrum fügt sich harmonisch in das denkmalgeschützte Ensemble Festung Kufstein ein und spannt einen stimmigen Bogen zwischen Geschichte und Moderne. Bereits 2014 wurde ein geladener Architektenwettbewerb für das Besucherzentrum im Festungsneuhof ausgelobt, im Rahmen dessen der in Graz lebende Osttiroler Architekt Gerhard Mitterberger die Jury mit seinem Projekt überzeugen konnte.

„Wir sind sehr glücklich, dass Herr Mitterberger unsere komplexen Anforderungen

vor allem an die Funktionalität des neuen Besucherzentrums architektonisch so wunderbar und stimmig umsetzen konnte. Auch das Bundesdenkmalamt ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden“, fasst Emanuel Präauer, Geschäftsführer der Festungsbetreibergesellschaft Top-City-Kufstein GmbH, zusammen und ergänzt: „Für uns ist es wichtig, dass wir neben einer ansprechenden Architektur unseren Gästen vor allem einen multifunktionalen Eingangsbereich mit Ticketcenter und Informationsplattform bieten. Ein repräsentatives Entree ist heute bei der Mehrzahl von historischen Liegenschaften wie beispielsweise Schloss Schönbrunn oder auf der Festung Hohensalzburg bereits Standard sowie wichtiges Qualitätsmerkmal.“

Die Vorarbeiten zum neuen Besucherzentrum sind Anfang 2015 mit einer archäologischen Grabung im Festungsneuhof gestartet. Rund 900 Kubikmeter Erdschicht wurden Schicht für Schicht abgetragen. Das Archäologen-Team konnte einige

Funde zu Tage fördern, u. a. ein altes Fundament und Reste der barocken Stadtmauer. Überreste dieser Mauer wurden im Besucherzentrum baulich integriert und architektonisch in Szene gesetzt.

Neues Museum im Festungsberg

Im Rahmen der Errichtung des Besucherzentrums werden darüber hinaus die ehemaligen Luftschutzzellen im Festungsberg für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In den Luftschutzzellen fand die Kufsteiner Bevölkerung während des Zweiten Weltkriegs Schutz und Zuflucht. Mit Öffnung und Adaptierung des Stollensystems soll ein Teil dieses historisch so bedeutsamen wie traurigen Kapitels der Menschheitsgeschichte für die Öffentlichkeit thematisch aufbereitet werden.

Der Zugang in das Stollensystem erfolgt direkt über das Besucherzentrum und kann voraussichtlich ab Ende des Jahres künftig mit einem Festungsbesuch kombiniert werden.

Neues Leitsystem erleichtert die Orientierung in Kufstein

Nach rund zweijährigen Vorbereitungen und intensiven Planungen wird nun in diesen Tagen in Kufsteins Stadtgebiet ein professionelles Hotel- & Ämterleitsystem (weiße Schilder) und Parkleitsystem (rote Schilder) aufgestellt und alte Schilder entfernt. Ein solches gab es bisher in Kufstein noch nicht. Das neue Leitsystem soll speziell Menschen von außerhalb helfen, möglichst schnell das gewünschte Ziel zu erreichen. Die Schilder dienen also der zielgerichteten Steuerung und Lenkung des Verkehrs und fungieren nicht als Werbetafel.

Der Weg zu wichtigen Ämtern, strategisch wichtiger öffentlicher Infrastruktur, Ziele mit einer hohen Besucherfrequenz und Hotels mit 3 oder 4 Sternen werden an mehreren Punkten bzw. von einer Autobahnabfahrt durchgehend durch Schilder angezeigt.

Diese Art der Beschilderung hat sich auch in anderen Städten bewährt und wurde nun für Kufstein vom Stadtmarketing in Zusammenarbeit mit der Firma motas design ausgearbeitet und letztlich vom Stadtrat im Vorjahr beschlossen. Besonders Wert gelegt wurde auf die Benutzerfreundlichkeit und auf optisch ansprechende Tafeln, die dennoch alle Vorgaben erfüllen. In den nächsten Monaten beginnen nun die Vorarbeiten für den nächsten Schritt, ein Fußgängerleitsystem.



Foto: Stadt Kufstein/
Kleinheinz

Stadtwerke Journal



Forstübernahme

Seit 1. April sind die Stadtwerke Kufstein für Verwaltung und Bewirtschaftung des Waldbesitzes der Stadtgemeinde Kufstein zuständig.

Seite 2

Stadtwerke Kufstein übernehmen Forst



Das Forsteam Richard Rettenmoser, Robert Lenz, Alexander Steinbacher, Erwin Krumpolz, Georg Mayrhofer und der neue Förster Markus Oberbichler (v.l.).

Mit 1. April übernahmen die Stadtwerke Kufstein die Verwaltung und Bewirtschaftung des Waldbesitzes der Stadtgemeinde Kufstein. Der Waldbesitz gliedert sich in drei Reviere – Stadtberg, Thierberg und Kaisertal. Insgesamt handelt es sich um 3.200 Hektar Fläche, wovon 1.300 Hektar Ertragswald und 900 Hektar Schutzwald darstellen. Der Rest besteht aus Almen, Latschenflächen und Ödland.

Aus den naturnahen Fichten-, Tannen- und Buchenmischwäldern können pro Jahr rund 5.000 Festmeter Holz nachhaltig entnommen werden. Dabei ist die besondere Rücksichtnahme auf Quellenschutzgebiete und Erholungssuchende sehr wichtig, weshalb die Arbeiten meist mit den eigenen Forstfacharbeitern und ortsansässigen Unternehmen durchgeführt werden.

Neuer Förster und Revierleiter

Mit 31. März 2016 ging der langjährige Oberförster Helmut Schwentner in Pension. Daher wurde gleichzeitig mit der Übernahme des Forstes mit Markus Oberbichler ein neuer Förster und Revierleiter angestellt. Schon seit jeher wusste der gebürtige Steirer, wie seine berufliche Zukunft aussehen soll – somit erfüllte sich der 25-Jährige mit der Übernahme des Kufsteiner Reviers einen lang gehegten Wunsch. Nach seiner Försterausbildung in Bruck an der Mur war er fünf Jahre lang bei den Österreichischen Bundesforsten im Tiroler Unterland tätig.

„Hauptgrund für die Bewerbung bei den Stadtwerken war das vielfältige Aufgabengebiet in den Kufsteiner Wäldern“, so Markus Oberbichler. „Der Tourismus, das bestehende Naherholungsgebiet und das Thema Wasserversorgung in Kufstein machen meinen Berufsalltag sehr spannend.“

Wir wünschen Markus und seinem Team alles Gute!

Impressum:

Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH
6330 Kufstein, Fischergries 2, Tel. 05372 6930
info@stwk.at, www.stwk.at
Firmenbuchnummer: 41696V
Firmenbuchgericht: LG Innsbruck

Auflage: 10.700 Stück

Kontakt zur Redaktion: giacchino@stwk.at, 05372 6930-350
Grafik & Layout: ofp kommunikation, Kufstein
Druck: Aschenbrenner, Kufstein
Fotos: Stadtwerke Kufstein, Fotolia, Foto Gretter, VANMEY PHOTOGRAPHY

WASSER-MITARBEITER Gerhard Grießer und Wartungstechniker Helmut Töffler bei der Arbeit.



Wenn´s brennt, muss der Hydrant sprudeln

Im Ernstfall ist ein defekter Hydrant der Albtraum jeder Feuerwehr. Die Stadtwerke Kufstein beugen mit regelmäßigen Prüfungen und Wartungen vor.

Die 250 Hydranten in Kufsteins Stadtgebiet sind öfter im Einsatz als man glauben möchte. Größere Brandeinsätze stehen zwar Gott sei Dank nicht auf der Tagesordnung. Oft werden die Hydranten aber für Reinigungsarbeiten durch den Bauhof, für Bewässerungen als Staubschutz bei Abbrucharbeiten oder auch als kurzzeitiger Wasseranschluss bei Veranstaltungen genutzt.

Leider werden diese Wasserzapfstellen immer wieder auch von nicht befugten Personen zum Beispiel für private Schwimmbadfüllungen oder ohne unser Wissen von Baufirmen benützt. „Hier führt eine unsachgemäße Bedienung unausweichlich zu Schäden“, erklärt Reinhard Senfter, bei den Stadtwerken Kufstein für die Wasserversorgung zuständig. Sein Arbeitskollege Gerhard Grießer, gleichzeitig Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Kufstein, ergänzt: „Das erhöht im Brandfall das Risiko einer unnötigen Verzögerung der Löscharbeiten durch nicht einsatzfähige Hydranten.“

In den vergangenen Wochen wurden die Hydranten im gesamten Stadtgebiet kontrolliert, gewartet und festgestellte Schäden repariert. Gleichzeitig wurde auch die maximale Entnahmemenge gemessen, um Schwachstellen in der Versorgung ausfindig zu machen.



Wussten Sie, dass ...

... wir im Kufsteiner Stadtgebiet 13 kostenlose wlan4you-Hotspots anbieten?

... Sie mit der App Bürgermeldungen.com unkompliziert Schäden und Anregungen an die Stadtgemeinde und Stadtwerke melden können?

... KufNet-Kunden „sorglos einfach“ Computer, Tablet oder Fernseher über uns finanzieren können?

... Sie mit KufNet im schnellsten Internet der Region surfen?

... wir jedes Jahr fünf Lehrlinge in unterschiedlichen Lehrberufen ausbilden und ausgezeichnete Tiroler Lehrbetriebe sind?

... in fast jeder Kufsteiner Trafik Stadtbus-Fahrkarten erhältlich sind?

... unser Serviceteam vom Recyclinghof auch komplette Wohnanlagen entrümpelt?

... der SkiWelt Erlebnis-Wanderpass bei den Stadtwerken und beim Kaiserlift erhältlich ist und mit diesem auch der Kaiserlift genutzt werden darf?

... wir seit 1. April die Waldflächen der Stadtgemeinde bewirtschaften und diese Fläche umgerechnet rund 6.400 Fußballfelder ausmacht?

... Sie bei Anmeldung zur E-Rechnung bis 31. Mai tolle Preise gewinnen können?

... wir mit dem Kaiserlift das Projekt „Theater am Berg“ unterstützen? Das Stadttheater Kufstein wird ab 3. Juni am Brenenjoch die „Munde“ von Felix Mitterer aufführen.

... wir Dingsda-Clips mit Kindern gedreht haben? Zu sehen auf unserer Homepage www.stwk.at.

... der Strompreis mit 1. April wieder billiger wurde, da wir die Energiepreise gesenkt haben?

... wir zum zweiten Mal in Folge vom Land Tirol eine Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen erhalten haben?

iPad Pro – Apples neuer Alleskönner sorglos finanziert bei KufNet

Seit kurzem können KufNet-Kunden das neue Apple iPad Pro über unsere „Sorglos einfach finanzieren“-Aktion bestellen. Das KufNet-Team ist vom neuen Tablet restlos begeistert.

„Das neue iPad Pro von Apple beinhaltet die bisher beste Technik, die Apple je in einem Tablet verbaut hat“, schwärmt KufNet-Techniker Marco Lintner. So besticht schon das neue Display mit einem atemberaubenden Farbraum und einem sogenannten True Tone – hier passt sich die Farbtemperatur des Bildschirms automatisch an das Umgebungslicht an. „Nicht weniger spektakulär ist auch die virtuelle SIM-Karte, die im Gerät verbaut ist. Damit kann jetzt zum Beispiel für Auslandstarife schnell gewechselt werden, ohne die SIM-Karte zu tauschen. Das erleichtert bei einem Auslandsaufenthalt die Wahl eines lokalen Anbieters erheblich“, so Lintner weiter.

Das iPad Pro gibt es zum Preis von 679 Euro, mit 32 Gigabyte Speicher für Daten und Apps, ohne SIM-Karte. Sorglos einfach finanziert macht das gerade einmal 28,29 Euro pro Monat (auf 24 Monate) – ohne jegliche Zusatzkosten – ein echtes Highlight!

Nähere Informationen über das iPad sowie die Finanzierungaktion erfahren Sie bei Marco Lintner unter 05372 6930-351 oder unter sorglos@kufnet.at.



Technische Highlights:

- Spitzenkamera mit zwölf Megapixel Auflösung
- der schnellste mobile Prozessor von Apple, den es derzeit gibt
- vier Lautsprecher sorgen für satten und raumfüllenden Klang
- gleichzeitiger Multitasking-Betrieb zweier Apps

KUFNET-TECHNIKER Marco Lintner ist vom neuen Apple iPad Pro begeistert.



HEUTE KANN GERHARD RITZER, Wirt der Aschinger Alm, dank superschnellem Internet bei der Online-Warenbestellung lachen. Noch vor wenigen Wochen sah das anders aus.

Auf der Alm do gibt 's koa Internet?

In Ebbs auf 1.000 Metern Seehöhe am Fuße des Wilden Kaisers gelegen, ein traumhafter Ausblick auf die Berg- und Seenwelt und ein gut gehender Alpengasthof. Was will man mehr?

Diese Frage kann Gerhard Ritzer, Wirt der Aschinger Alm in Ebbs, mit einem kurzen Satz beantworten: „Schnelles und permanent verfügbares Internet!“ Was sich auf den ersten Blick wie ein zu vernachlässigendes Problemchen für eine Alm anhört, wurde für Gerhard und seine Frau Martina in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem Ärgernis.

Als sein Großvater in den 60er-Jahren die Aschinger Alm baute, war Internet freilich noch kein Thema. Als Gerhard Ritzer 2009 die zwischenzeitlich verpachtete Alm wieder übernahm und daraus ein erfolgreiches Wirtshaus machte, umso mehr. „Im täglichen Betrieb kommt man am Internet nicht mehr vorbei“, so der leidenschaftliche Landwirt, Gastronom und Almkäser. Und dabei geht es nicht nur um klassische Online-Dienste wie Telebanking oder Reservierungsanfragen, welche täglich per E-Mail einlangen und rasch beantwortet werden möchten. Auch Warenbestellungen werden mittlerweile über einen Barcodescanner erfasst und gehen direkt an den Lieferanten.

Mangels vorhandener Verkabelung musste sich Gerhard Ritzer anfangs mit teurem und witterungsabhängigem Satelliten-Internet begnügen, später mit einer langsamen Internet-Zuleitung, welche immer wieder für Kopferbrechen sorgte. Der Wirt erinnert sich: „Mein Koch scannte die zu bestellenden Waren ein, die Bestellung selbst ging dann aber nicht raus. Mühsam musste dann nochmals alles telefonisch durchgegeben werden. Das kostete viel Zeit und Nerven!“ Auch, wenn die Kassa einmal nicht reibungslos funktionierte, reiste ein Techniker extra aus St. Johann an, was unnötige Fahrtkosten verursachte. Gerhard Ritzer: „Meist wäre das Problem online in ein paar Minuten behoben gewesen. Durch das langsame Internet war eine Fernwartung aber unmöglich!“

Superschnelles Breitband-Internet auf der Alm

Inzwischen sind diese Probleme Schnee von gestern: Seit Mitte März verfügt die Aschinger Alm durch Glasfaser und KufNet über superschnelles Internet. Ermöglicht wurde dies durch die Breitband-Initiative der Gemeinde Ebbs, des Landes und des Planungsverbandes 28 Untere Schranne – Kaiserwinkl. Die acht Verbandsgemeinden Ebbs, Erl, Niederndorf, Niederndorferberg, Rettenschöss, Walchsee, Kössen und Schwendt treiben den Glasfaserausbau voran. Ziel ist



es, bis 2019 eine flächendeckende Versorgung zu erreichen. „Großes Augenmerk legen wir auf bisher unterversorgte Ortsteile. Die Erschließung der Aschinger Alm ist hier ein Paradebeispiel“, freut sich der Ebbser Bürgermeister Josef Ritzer. Für die Bauplanung und als Netzbetreiber konnten die Stadtwerke Kufstein, seit Ende der 90-Jahre mit KufNet selbst Internet-Provider, als kompetenter Partner gewonnen werden.

Multifunktionaler Wintergarten vor Fertigstellung

Durch die nun perfekte Internet-Anbindung konnten Gerhard und Martina Ritzer bereits einen lang gehegten Traum in die Tat umsetzen: Anfang Juni geht auf der Aschinger Alm ein multifunktionaler Wintergarten in Betrieb. Dieser ist nicht nur für Trauungen oder sonstige Feiern konzipiert, sondern wird auch für Seminare und ähnliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Daher werden die Räumlichkeiten mit modernsten Präsentations-, Ton- und Informationssystemen ausgestattet. Ritzer: „Und auch hier war schnelles Internet natürlich Grundvoraussetzung, bevor wir uns an den Ausbau wagten!“



DIE BÜRGERMEISTER DER ACHT GEMEINDEN Ebbs, Erl, Niederndorf, Niederndorferberg, Rettenschöss, Walchsee, Kössen und Schwendt treiben den Glasfaserausbau voran.



LASSEN GEMEINSAM VERMESSEN (v.l.): Stadtwerke-Geschäftsführer Markus Atzl, Stadtbaumeisterin Elisabeth Bader und Thomas Mair von A1 Telekom Austria.

Vermessungsarbeiten im Stadtgebiet

Stadtwerke und Stadtgemeinde Kufstein lassen in den kommenden Monaten in Kooperation mit der A1 Telekom Austria AG im Stadtgebiet umfangreiche Vermessungsarbeiten durchführen.

„Dabei werden rund 100 Kilometer Naturbestand erfasst“, erklärt Markus Atzl, technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Kufstein. Die erstmalige Vermessung des Naturstandes erfolgte 1991. Diese Daten sind in den darauffolgenden Jahren mehrmals aktualisiert worden. Durch die umfangreichen Baumaßnahmen der vergangenen zehn Jahre ist der vorhandene Datenbestand nicht mehr aktuell und wird komplett neu erfasst.

Im Detail werden Gehsteig- und Fahrbahnränder, Zäune, Mauern, Masten, Verkehrszeichen, Bäume und vieles mehr aufgenommen. Die beauftragte Firma vermisst dabei alle in der Natur sichtbaren Elemente lage- und höhengenaue.

Die Vermesser bewegen sich dabei nicht nur auf den öffentlichen Straßenflächen. Um die Gebäudeecken bzw. Hausumrisse einzumessen, müssen auch die Grundstücke und Gärten betreten werden. Die Mitarbeiter haben einen Lichtbildausweis dabei und können die Betretungsbefugnis gemäß §43 Vermessungsgesetz nachweisen. Wir bitten Sie, den Mitarbeitern im notwendigen Ausmaß Zutritt zu gewähren.



Auracher Löchl

Das Auracher Löchl hat seinen Namen einer alten Kufsteiner Bürgerfamilie namens Auracher zu verdanken, die seit dem 13. Jahrhundert in Kufstein lebte und dort eine Bierbrauerei betrieb. Der Grundstein des Hauses wurde im Jahr 1410 gelegt, als ein Stollen (das Löchl) zur Lagerung von Eis tief in den Berg getrieben wurde. Zum Auracher Löchl zählen heute das Weinhaus, das Boutique Hotel Träumerei #8, der Stollen 1930 sowie das Batzenhäusl, das im Herbst mit neuem Konzept wiedereröffnet wird.

„Traumhafter“ Auftrag für das ECK-Team

aus dem Altstadt-Hotel Auracher Löchl wurde das „Boutique Hotel Träumerei #8“. Zeit zum Träumen hingegen hatten die Handwerker keine – in einer Rekordzeit von nur sieben Wochen wurde das gesamte Haus generalsaniert. Das Team von ECK Elektroinstallation sorgte für das richtige Lichtambiente und eine bis ins kleinste Detail ausgeklügelte Elektrotechnik.

Es war keine alltägliche Herausforderung, der sich das ECK-Team – wie auch alle anderen beauftragten Firmen – stellte. Am 6. März reiste der letzte Gast im Auracher Löchl ab, bereits am 22. April war der erste Gast im Boutique Hotel Träumerei #8 angekündigt. In der Zwischenzeit galt es, alle 34 Zimmer, aufgeteilt auf vier Stockwerke, von Grund auf zu sanieren.

Das ECK-Installationsteam rund um Baustellenleiter Christopher Kohler wurde damit beauftragt, das Hotel ins richtige Licht zu rücken und die Gebäudetechnik auf den neuesten Stand zu bringen. Die besondere Herausforderung lag vor allem an dem ehrgeizigen Zeitplan. „Bei einem Sanierungsprojekt dieser Größe sind viele Baufirmen verschiedenster Branchen vor Ort. Eine gute Vorplanung ist daher das um und auf, damit alles so reibungslos wie möglich umgesetzt werden kann und man sich nicht gegenseitig auf die Füße steigt“, weiß ECK-Bereichsleiter Franz Lidl.

Der für seine außergewöhnlichen Ideen bekannte Vollblut-Gastronom und „Gästerzauberer“ Richard Hirschhuber hat viel Liebe zum Detail bewiesen und liebevolle Details einbauen lassen, die beim Gast für einen Wow-Effekt sorgen werden. Auch bei der Beleuchtung war Hirschhuber akribisch und wählte zum Konzept passende, nostalgisch wirkende Produkte. Dass diese im Hintergrund alles andere als nostalgisch sind, versteht sich von selbst. „Die neuen Räumlichkeiten sind innovativ und mit einer sorgfältig ausgewählten intelligenten Gebäudetechnik ausgestattet worden. Immer im Fokus auf eine leichte Bedienbarkeit. Der Gast soll sich ja schnell zurecht finden und nicht zuerst eine Anleitung lesen müssen, um Geräte oder das Licht zu steuern“, weiß Franz Lidl.

Nicht nur den Hotelzimmern wurde eine neue Identität verpasst. Auch das im selben Gebäude untergebrachte Kaffeehaus „Donau“ und die dazu gehörende Terrasse am Inn wurden großzügig umgebaut und modernisiert.

Inzwischen ist die Großbaustelle erfolgreich abgeschlossen. Am 22. April haben sich die Handwerker und Gäste quasi die Türklinke in die Hand gedrückt und das Boutique Hotel Träumerei #8 läuft im Vollbetrieb. Und auch das eingesetzte ECK-Team kann inzwischen wieder gut träumen.

ECK installiert Sicherheit

ECK Elektroinstallation ist ein Bereich der Stadtwerke Kufstein und beschäftigt aktuell 20 Mitarbeiter. Am Standort Fischergries 2 existiert auch ein Lagerverkauf. Angeboten werden über 6.000 Artikel aus dem Elektroinstallations-Bereich – Schalter, Steckdosen, Leitungen, Beleuchtungskörper, Energiesparlampen mit der neuesten LED-Technologie und Vieles mehr.

Das ECK-Team konnte in den vergangenen Monaten einige spannende Projekte umsetzen. Nachstehend ein kleiner Auszug.

Sicherheitsüberprüfungen

(ein Schwerpunktbereich bei ECK Elektroinstallation)
Bank für Tirol und Vorarlberg
Wirtschaftskammer Kufstein
ARBÖ Kufstein

Elektro-Installationen

Hotel und Gasthof Goldener Löwe
Besucherzentrum Festung Kufstein
Kindergarten Arkadenplatz

Photovoltaikanlagen

Neue Mittelschule Kufstein
Josef Imler
Wilhelm Bellinger



KEINE CHANCE DEM KABELSALAT: Florian Trainer brachte die Elektroinstallations-Technik auf den neuesten Stand.



BEHIELTEN IMMER DEN ÜBERBLICK und kümmerten sich um eine saubere Verkabelung: Marcel Bruimann und Martin Juffinger.

Kufsteins Stromzähler werden intelligent

Ab August werden in Kufstein die ersten Haushalte im Zuge eines Pilotprojekts der Stadtwerke Kufstein mit intelligenten Stromzählern ausgestattet. Dies ist notwendig, da der Gesetzgeber in Österreich festlegt, dass bis Ende 2019 95% der Zähler getauscht sein müssen.



Intelligente Zähler sind digitale Messgeräte, die den eigenen Energieverbrauch zeitnah messen. Gegenüber den derzeit verwendeten Stromzählern verfügen die neuen Zähler über eine Reihe neuer Funktionen. Im Gegensatz zum rein analogen Zähler besitzt der intelligente Zähler keinerlei mechanische Teile mehr und funktioniert vollelektronisch.

Die Vorteile von intelligenten Zählern

Als Stromkunde erhält man einen genauen Überblick über seinen Stromverbrauch und bekommt dadurch einen Hinweis auf mögliche unnötige Stromfresser. Mit Hilfe der genauen Auswertung über den zeitlichen Verlauf des Verbrauchs ist auch eine effizientere Energieberatung durch die Stadtwerke Kufstein möglich. Man spart also bares Geld und schont die Umwelt durch reduzierte CO₂-Emissionen.

Zusätzlich ermöglichen die neuen Zähler eine Optimierung von Netzkosten durch Verlagerung von Verbrauchsspitzen und Ausgleich der Netzbelastung. Intelligente Zähler unterstützen zukunftsrichtige Gebäudekonzepte (z.B. Smart Home oder Homeautomation), sie bilden also die Basis für eine moderne Zukunft.

Außerdem ermöglichen intelligente Zähler bei Wohnungsbezug eine schnellere Stromeinschaltung. Der Kunde muss also nicht mehr warten, bis der Netzbetreiber vor Ort den Zähler einschaltet. Lästige Terminvereinbarungen entfallen.

Termin-Info folgt postalisch

Die Stadtwerke Kufstein werden vier bis sechs Wochen vor dem geplanten Zählertausch schriftlich über die Installation und das voraussichtliche Zeitfenster informieren.

Ist der Kunde nicht zu Hause und der Zähler frei zugänglich (was in Wohnanlagen meistens der Fall ist), erfolgt der Tausch in Abwesenheit des Kunden. Ist der Zähler nicht zugänglich, werden die Stadtwerke Kufstein zwecks Terminfixierung erneut Kontakt aufnehmen.

Zählertausch ist kostenlos

Der Zählertausch ist übrigens für die Kunden mit keinerlei Zusatzkosten verbunden. Ausführliche Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Website unter www.stwk.at/smartmeter.



Auf geht's in die zweite Kaiserlift-Saison

Im Jahr zwei nach seiner Revitalisierung ist rund um den Kaiserlift einiges geboten. Neben den neu errichteten Kraftplätzen Himmelschauen und Gratwanderung gibt es eine Vielzahl an kleinen, aber umso feineren Veranstaltungen. Und durch die Partnerschaft der Bergbahnen Ellmau-Going mit dem Kaiserlift Kufstein eröffnen sich für alle Wander- und Naturfreunde neue Perspektiven.

„Der Natur auf der Spur“ – unter diesem Titel genießt jeder Interessierte im Naturerlebnis Kaisergebirge ab heuer ein einzigartiges Erlebnis: von Mai bis einschließlich Oktober werden geführte Wanderungen zu den verschiedensten Naturthemen im Naturschutzgebiet der Kaisers angeboten. Und das kostenlos!

Freuen Sie sich auf Wanderungen mit zahlreichen Experten vom Verein Natopia, der Jägerschaft, der Universität Innsbruck und den Österreichischen Bundesforsten. Sie machen sich mit Ihnen gemeinsam auf den Weg, um das Naturschutzgebiet genauer unter die Lupe zu nehmen. Egal, wie jung oder alt Sie sind, die Programme werden für die jeweilige Gruppe abgestimmt.

Es wird geforscht und beobachtet, die Sinne werden geschärft, auf Fragen werden Antworten gefunden, es wird gestaunt und entdeckt, aber auch der Wanderspaß kommt nicht zu kurz. Genießen Sie die Schönheit und Raffinesse der Natur einmal aus einem anderen Blickwinkel.

Treffpunkt der kostenlosen Wanderungen ist jeweils an der Talstation des Kufsteiner Kaiserliftes. Nach der Auffahrt mit dem Kaiserlift starten dann die ca. dreistündigen Wanderungen. Eine Anmeldung ist bis zwei Tage vor Wanderung erforderlich (TVB-Infobüro, Tel. 05372 62207 bzw. info@kufstein.com).

Mitterers „Munde“ erleben

Fünf Arbeitskollegen einer Dachspenglerei unternehmen einen Betriebsausflug auf die Hohe Munde bei Telfs. Ein schöner Ausflug soll es werden, mit Bier, Schnaps und Würstel. Anfangs herrscht fröhliche Stimmung mit den üblichen Frotzeleien, dann legt der Alkohol die unterdrückten zwischenmenschlichen Spannungen frei. Fünf Menschen am Abgrund, einer geht einen Schritt zu weit ... Insgesamt zehn Mal wird das Theaterstück zwischen 3. Juni und 25. Juli am Brentenjoch aufgeführt. Spielbeginn ist um 18:30 Uhr. Ab 16:30 Uhr ist die Bergfahrt mit dem Kaiserlift möglich. Diese ist im Eintrittspreis von € 16 inkludiert. Nähere Informationen unter www.stadttheater-kufstein.at.

Kaiserlift ist Teil von Österreichs größtem Bergerlebnis

Durch die Partnerschaft der Bergbahnen Ellmau-Going mit dem Kaiserlift Kufstein eröffnen sich für alle Wander- und Naturfreunde neue Perspektiven: Der Kaiserlift Kufstein mit dem Naturerlebnis Kaisergebirge kann mit dem SkiWelt Erlebnis-Wanderpass von 1 bis 14 Tage oder als Saisonkarte mitbenutzt werden! Der SkiWelt Erlebnis-Wanderpass (Tages- und Saisonkarte) ist auch bei den Stadtwerken Kufstein und beim Kaiserlift erhältlich. Die Wanderpass-Saisonkarte kostet für Erwachsene € 140,50, Jugendliche (JG 1998-2000) € 105,50; Kinder (JG 2001-2011) € 70,50.

Kraftplätze laden zum Verweilen ein

Rings um die „goldene Spirale“ des Kaisergebirges können Wanderer bei den errichteten Kraftplätzen neue Energie tanken. Alle Attraktionen wurden aus heimischem Lärchenholz und Steinen errichtet und fördern somit den nachhaltigen und sanften Tourismus im Naturerlebnis.



Adlerblick

Dieser Kraftplatz befindet sich direkt an der Bergstation. Wer mit dem „Viscope“ seinen Blick in die Ferne schweifen lässt, erfährt gleichzeitig viel Wissenswertes über die Gebirgsnamen: Je nach Blickrichtung erscheinen im Fernrohr die Bezeichnungen der einzelnen Gebirge und Gasthöfe, die man gerade betrachtet.



Freiraum – Raum – Zeit

Der Grundriss dieses Platzes bildet wieder eine Spirale. Hier wird der Blick auf die Nordseite des Wilden Kaisers gerichtet – ein Naturjuwel, das es zu entdecken gilt. Auch hier erlebt der Wanderer mit dem „Viscope“ erstaunliche Einblicke am Horizont.



Himmelschauen

Am Gamskogel liegt ein magischer Platz, um den Himmel und die Wolken zu beobachten. Die spiralförmige Lärchenholz-Bank erlaubt es, in alle Himmelsrichtungen zu liegen oder im Innenbereich zu sitzen – je nach Sonne, Lust und Laune.



Gratwanderung

Zwischen Steinberg und Walleralp befindet sich der Grat des Hocheck. Die windgeschützte Spirale lädt den Wanderer zu einer gemütlichen Rast ein. Für Weitblick sorgt ein Viscope, welches dem Wanderer die Berggipfel im benachbarten Bayern und Karwendel näher bringt.



Lebensquelle

Auf Ihrer Wanderung entlang der Forststraße finden Sie zwischen Mittel- und Bergstation diesen Kraftplatz. Am Riegen-Bründl schöpfen Sie Energie aus der Kraft des Wassers.



ANDREAS SCHWAIGER (RE.) staunte nicht schlecht, als er beim Kauf der Kaiserlift-Saisonkarte von Stadtwerke-Mitarbeiter Martin Tschurtschenthaler mit einem großen Schoko-Osterhasen überrascht wurde. Andreas Schwaiger war heuer der 2.500. Saisonkarten-Käufer.

Riesenansturm auf Kaiserlift-Saisonkarten

Auch heuer wieder boten die Stadtwerke Kufstein die Saisonkarte für den Kufsteiner Kaiserlift zum ermäßigten Vorverkaufspreis an. Und die Aktion übertraf – wie auch schon im vergangenen Jahr – die kühnsten Erwartungen. Bis 10. Mai wurden exakt 3.044 Kaiserlift-Saisonkarten ausgegeben. Die Anzahl der im Vorjahr verkauften Saisonkarten wurde damit bereits um 60 Karten überschritten!

Ebenso großer Beliebtheit erfreuen sich nach wie vor die attraktiven Kombiangebote mit Schwimmbad- und Hechtsee-Saisonkarte bzw. Stadtbus-Jahreskarte. Die Kombiangebote können übrigens noch weiterhin in Anspruch genommen werden (s. Seite 16).

„Surfen in der Luxusklasse“ ... damals und heute!



Amüsieren sich über das erste KufNet-Prospekt aus dem Jahre 1998: Die beiden „Pilotkunden“ Walter Gasteiger und Ulla Meder mit Walter Schuster, KufNet-Mitarbeiter der ersten Stunde (v.l.).

1998: Facebook war noch gar nicht geboren, Google ein kleines Start-up-Unternehmen und wir zahlten noch mit Schilling. In diesem Jahr passierte in Kufstein, was passieren musste – und inzwischen schon 18 Jahre her ist... die Einführung von Internet mit unbegrenzter Nutzungsdauer durch KufNet!

Das Prospekt von damals hat heute historischen Charakter und wird in unserem Archiv wie ein Aupapfel gehütet: 1998 konnten KufNet-Kunden mit der vierfachen ISDN-Geschwindigkeit – also mit 256 Kbit pro Sekunde – Daten downloaden. Jedem Kunden standen pro Monat 100 MB Datenvolumen zur Verfügung ... ca. 70 Webseiten konnten damit pro Tag besucht werden. Heute undenkbar, aber damals war das „Surfen in der Luxusklasse“. Zum Vergleich: Mittlerweile steht unseren KufNet Classic-Kunden mit 55 Mbit die 200-fache Geschwindigkeit zur Verfügung.

Es hat sich also viel getan in den vergangenen Jahren. Internetbrowser wie etwa der Netscape Navigator kamen und gingen, 56k-Modems mit dem unverkennbaren Modem-Geräusch verschwanden und die Yahoo-Suchmaschine wurde durch Google abgelöst.

Aber eines ist geblieben – unsere zufriedenen KufNet-Kunden! Walter Gasteiger zum Beispiel, schon damals eifriger Vereinsfunktionär, schätzte die Vorzüge von KufNet. Zitat aus dem Prospekt von 1998: „Wir nutzen das Medium für Pressearbeit und Kommunikation mit anderen Vereinen und Verbänden. Eine schnelle und gute Kommunikationsmöglichkeit.“ Daran hat sich bis heute nichts geändert. Walter Gasteiger, noch heute gemeinsam mit seiner Frau Freia im Kufsteiner Vereinsleben sehr aktiv: „An KufNet führt kein Weg vorbei. Vor allem das tolle Service hat uns all die Jahre überzeugt!“

Und auch die Kufsteinerin Ulla Meder zählt zu unseren ersten und damit treuesten KufNet-Kundinnen. „Damals wie heute bin ich begeistert von KufNet-Internet. Immer schnell und zuverlässig. Und ich wurde über all die Jahre durch das KufNet-Team perfekt betreut“, freut sich Ulla Meder.



Frühjahrsreinigungsaktion 2016

Zum bereits 23. Mal luden die Stadtwerke Kufstein heuer die Kufsteiner Vereine und Institutionen zur jährlichen Frühjahrsreinigung ein.

36 Vereine mit über 600 Vereinsmitgliedern, darunter zahlreiche Kinder, trotzten dabei Regen und Kälte und nahmen am 9. April an der Aktion teil, um die Stadt von fahrlässig in der Natur entsorgtem Abfall zu befreien.

Neben den Vereinen waren auch die Volksschulen wieder aktiv. Die Kinder waren mit viel Eifer und Spaß bei der Sache und erhielten nebenbei einen Einblick, wie wichtig Mülltrennung ist.

Ausgestattet mit Müllsäcken, Handschuhen, Zangen und einer kleinen Jause entdeckten die Teilnehmer heuer 2,6 Tonnen Sperrmüll, jeweils 1 m³ Holz und Eisen, 5 Autoreifen und sogar einen Kühlschrank.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals herzlich bei allen freiwilligen Helfern. Ihr habt „saubere“ Arbeit geleistet!



Kostenloses Abfallkonzept für Firmen und Vereine

Laut Gesetz muss jede neugegründete Firma oder auch ein Unternehmen, das seinen Aufgabenbereich verändert, ein Abfallkonzept vorweisen. Auch für Veranstaltungen mit über 500 Besuchern muss ein Abfallkonzept erstellt werden.

Dieses Abfallkonzept soll aufzeigen, welche Abfälle in welchen Mengen anfallen. Firmen mit mehr als 20 Mitarbeitern müssen zusätzlich zum Abfallkonzept auch einen Abfallbeauftragten namhaft machen.

Sie möchten Unterstützung bei der Erstellung Ihres Abfallkonzeptes? Gerne unterstützt Sie Recyclinghofleiter und Abfallberater Manfred Zöttl kostenlos dabei. Nähere Informationen unter 05372 6930-390 und recyclinghof@stwk.at.



RECYCLINGHOFLEITER MANFRED ZÖTTL (LL.) unterstützt Firmen und Vereine bei der Erstellung des Abfallkonzeptes.

E-Rechnung: Jetzt anmelden und mehrfach gewinnen!

Wer bereits seine Stadtwerke-Rechnungen per E-Mail erhält bzw. sich bis spätestens 31. Mai 2016 für dieses kostenlose Service entscheidet, hat jetzt eine gute Chance auf tolle Preise!

Die Stadtwerke Kufstein bieten ihren Kunden schon seit mehreren Jahren die Möglichkeit, die Rechnungen, alternativ zur postalischen Versendung, bequem und schnell als PDF per E-Mail zu erhalten. Bereits über 50 % unserer Kunden nutzen dieses Service und helfen somit auch, die Umwelt zu schützen.

Um diesen Anteil zu erhöhen, werden am 31. Mai 2016 unter allen registrierten E-Rechnungs-Empfängern fünf Gewinner ausgelost. Diese haben die freie Auswahl aus einem der fünf folgenden Preise:

- **3 Monate KufNet-Internet gratis**
- **1 Kaiserlift Saisonkarte**
- **1 Stadtbus Jahreskarte**
- **2 Monate Strom gratis***
- **1 Fritzbox gratis für Ihren Kufnet-Anschluss**

Die Anmeldung zur E-Rechnung ist unter www.stwk.at/e-rechnung bzw. per E-Mail unter kundenberatung@stwk.at möglich.

*Gutschrift erfolgt auf der Jahresabrechnung 2017 und umfasst zwei Teilzahlungsbeträge der aktuellen Stromvorschreibung



Die Vorteile der E-Rechnung

- einfach und sicher per E-Mail erhalten
- sofort nach Abrechnung verfügbar
- elektronische Archivierungsmöglichkeit
- Umweltschonend: spart Papier, Müll und CO²
- als PDF oder im XML Format für Firmenkunden zur schnellen, elektronischen Weiterverarbeitung
- bequem und praktisch



KufNet wird in frühestens zwei Jahren das analoge Fernsehen einstellen und nur mehr digitales Fernsehen anbieten. Im Bild die zwei KufNet-Techniker Armin Eder und Simon Schweinsteiger.

KufNet stellt analoges Fernsehen frühestens 2018 ein

Analoges Fernsehen wird zunehmend durch Digitalfernsehen abgelöst. Die großen Kabelnetz-Betreiber Österreichs werden bis Ende 2016 kein analoges Fernsehen mehr anbieten und starten demnächst unter dem Titel „Ham’si Digital“ eine umfassende Medienkampagne.

KufNet-Kunden sind von dieser Abschaltung vorerst nicht betroffen. „Wir haben noch einige Kunden, die ein funktionierendes analoges Fernsehgerät zu Hause haben. Daher werden wir frühestens 2018 den analogen Dienst einstellen“, erklärt Sigurd Katz, Fernseh-Techniker bei den Stadtwerken Kufstein.

Allen KufNet-Kunden, welche mit der Anschaffung eines neuen Fernsehgerätes liebäugeln, kommt hier möglicherweise die Stadtwerke-Aktion „Sorglos einfach finanzieren“ gerade recht. Die Abwicklung ist denkbar einfach: KufNet-Kunden suchen sich bei einem Fachhandelspartner ein TV-Gerät aus, die Stadtwerke übernehmen für 24 Monate die Zwischenfinanzierung – ohne Zinsen, Bearbeitungsgebühren oder sonstige Verpflichtungen.

Nähere Informationen zu KufNet oder der Aktion „Sorglos einfach finanzieren“ erhalten Sie bei KufNet unter 05372 6930-351 oder sorglos@kufnet.at.

K

KUFSTEIN

erobert Familien

KOMBI-SAISONKARTEN 2016



Kufstein erobert Familien – unter diesem Motto bieten die Stadtgemeinde Kufstein gemeinsam mit den Stadtwerken Kufstein sehr preisgünstige Kombinationen für Schwimmbad/Hechtsee, Kaiserlift und Stadtbus an.

SAISONKARTE FÜR:	ERWACHSENE	KINDER	FAMILIE MIT KIND(ER)	ALLEINERZIEHENDE MIT KIND(ER)
Schwimmbad/Hechtsee*	63,-	26,-	120,-	80,-
Kaiserlift	85,-	42,-	135,-	110,-
Stadtbus	136,-	68,-	140,-	136,-

Nimm 2

Schwimmbad/Hechtsee* + Kaiserlift	120,- Ersparnis 28,-	60,- Ersparnis 8,-	175,- Ersparnis 80,-	130,- Ersparnis 60,-
Schwimmbad/Hechtsee* + Stadtbus	160,- Ersparnis 39,-	80,- Ersparnis 14,-	180,- Ersparnis 80,-	145,- Ersparnis 71,-
Kaiserlift + Stadtbus	175,- Ersparnis 46,-	87,- Ersparnis 23,-	195,- Ersparnis 80,-	155,- Ersparnis 91,-

Nimm 3

Schwimmbad/Hechtsee* + Kaiserlift + Stadtbus	210,- Ersparnis 74,-	105,- Ersparnis 31,-	255,- Ersparnis 140,-	195,- Ersparnis 131,-
--	--------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------------

Kinder ab Jahrgang 2010 und jünger fahren gratis
Kindertarif: Jahrgang 2001 – 2009 sowie Schüler
Erwachsenentarif: Jahrgang 2000 und älter

Alle Preise in Euro inkl. Mehrwertsteuer; gültig ab 1.2.2016
 Kaiserlift: zzgl. € 2,- Pfand für wiederverwertbare KeyCard

„Alleinerziehende“ bzw. „Familie mit Kinder“:
 1 bzw. 2 Erwachsene und alle im gemeinsamen Haushalt lebenden Kinder bis Jahrgang 2001 und jünger sowie Schüler.

* **Schwimmbad/Hechtsee:** Eintritt ganztätig

ERHÄLTlich BEI:

Stadtwerke Kufstein GmbH Fischergries 2, 6330 Kufstein, Tel.: 05372 6930, info@stwk.at, www.stwk.at



Neues aus unserer KUUSK-Leader-Region

Projekt Naturerlebnis Kaisergebirge

Eine ARGE rund um den Kaiserlift hat sich in Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusverbänden mit der strategischen Positionierung des Kaisergebirges beschäftigt. Im Gremium wurden sensible Themen diskutiert und schlussendlich eine Strategie verabschiedet.

Im Naturerlebnis Kaisergebirge sollen zukünftig Klettern & Umweltbildung sowie Regionalität und Almkultur intensiv gefördert werden. Auf dieser erarbeiteten Strategie basierend geht es im KUUSK-Leaderprojekt in einem ersten Schritt vordergründig um die Erarbeitung eines umweltpädagogischen Konzeptes, um die Erarbeitung von Plänen für die Nutzung von alten Liftstationen als zukünftige „Base Camps“ für die o. g. naturpädagogischen Interventionen und um eine Kostenerhebung und Planung von Sanierungsmaßnahmen für historische Almgüter, z. B. im Almdorf Steinberg. Diese Pläne sollen dann in einem zweiten

Schritt weiteren Projekte dienen.

Zeitgleich beschäftigt sich die Region Kaiserwinkl mit dem Naturschutzgebiet rund um die „Schwemm“ und dieser Projektbaustein soll in enger Kooperation mit den Plänen für das Naturerlebnis Kaisergebirge umgesetzt werden. Das Beobachten seltener Tier- und Pflanzenarten oder die Teilnahme an einer Moor-Führung sind unvergessliche Erlebnisse. Deshalb ist es ein wichtiges Ziel, diese Moorlandschaft mit ihren einmaligen Tieren- und Pflanzenarten zu erhalten. Dafür möchte die Region Kaiserwinkl gerne ein umweltpädagogisches Konzept für Lehrpfade und Umweltprogramme für Schul- und Kindergartengruppen sowie Gäste entwickeln. Als Zielgruppe sind Einheimische sowie Gäste aber auch zunehmend naturbegeisterte Menschen zu sehen. Zusätzlich sollen hier Kinder, Schüler und Studenten mit eigenen Programmbausteinen angesprochen werden.



IM NATURERLEBNIS KAISERGEIRGE sollen behutsam neue Freizeitangebote gesetzt werden. (Foto: W9 Studios)



DIE KUUSK-LEADER-REGION bringt Familien und Wunschomas zusammen. (Foto: Kolinko Tanya)

Projekt „Wunschoma“

Traditionelle Familienmodelle haben immer weniger Gültigkeit, siehe Patchworkfamilien, Berufstätigkeit beider Partner, um nur einige zu nennen. Insbesondere für Alleinerziehende steht daher immer mehr die Frage einer flexibleren Kinderbetreuung im Vordergrund,“ erklärt KUUSK-Leader-Geschäftsführerin Melanie Steinbacher die Ausgangslage. Auf dem Sektor der Kinderbetreuung, auch außerhalb der „normalen“ Betreuungszeiten die durch Kitas, Kindergärten, Schulen, etc. abgedeckt wird, wurden nun zwei Leader-Projekte ins Leben gerufen, die die Betreuung in den Mittelpunkt stellt.

In einem Forschungsprojekt, gemeinsam mit der Arbeiterkammer, sollen deshalb die Zusammenhänge zwischen individueller Betreuungssituation und öffentlichem Angebot untersucht werden. Diese Studie soll die Grundlage für weitere Projekte in diesem

Bereich bilden.

Bei dem Projekt „Wunschoma“ wird eine Vermittlungsstelle aktiv werden, die flächendeckend in den ländlichen Gebieten des Tiroler Unterlandes Jungfamilien mit Kindern und den passenden Bezugspersonen zusammenbringt.

Dabei geht es um den Aufbau einer längerfristigen Beziehung und eine Verbindung zum gegenseitigen Nutzen. Durch die Kontaktpflege wird eine Isolation von älteren Menschen verringert. Daraus ergibt sich eine Win-Win-Situation für die Familien, die eine Wunschoma suchen, und für die „Omas,“ die einer Beschäftigung nachgehen können. Die Beteiligten erhoffen sich auch eine positive Auswirkung auf Berufsfelder, die Schwierigkeiten bei der Besetzung von freien Stellen aufgrund der nicht einfachen Familienvereinbarkeit bedingt durch die Arbeitszeiten haben.

Das sind die 12 Mitgliedsgemeinden der Leader-Region „Kufstein und Umgebung - Untere Schranne - Kaiserwinkel“:

Kufstein, Langkampfen, Schwoich, Ebbs, Erl, Thiersee, Niederndorf, Niederndorferberg, Schwendt, Rettenschöss, Kössen, Walchsee

Veranstaltungen

Mai

Mi, 25.05.2016

- 65. Kleinkunst Gröst'l, Arche Noe, 19:30 Uhr

Do, 26.05.2016

- 8. Wortfluss Poetry Slam, Arche Noe, 19:30 Uhr
- „Die Wunderübung“, Theateraufführung, KUFA, 20:00 Uhr

Fr, 27.05.2016

- Glückstage-Vortrag von Veit Lindau, Kaiserturm Festung, 19:30 Uhr
- Shanir Ezra Blumenkranz Band, Konzert, Q-West, 20:00 Uhr

Jeden Freitag

Genussmarkt „frisch-vital-regional“ von 9 bis 14 Uhr im Stadtpark

Sa, 28.05.2016

- NIK P. mit Vorband Hannah, Konzert, Festung, 20:00 Uhr

So, 29.05.2016

- Alpenländisches Marien-Oratorium, St. Josef-Kirche, 19:30 Uhr

Juni

Do, 02.06.2016

- 2. Kufsteiner Kleinkunst Preis „Salzfasl“, Arche Noe, 19:30 Uhr
- Dein HUND & DU – Die Hunde Comedy Show, KUFA, 20:00 Uhr

Fr, 03.06.2016

- Tiroler Alpenkavaliere live beim Genussmarkt, Stadtpark, 11:00 – 14:30 Uhr

Sa, 04.06.2016

- Kufsteiner Radstaffel, Fischergries, 11:00 – 14:00 Uhr
- „Gott & Söhne“, Kabarett, VS Sparchen, 20:00 Uhr
- Indie Sunset, Stadtpark, 14:00 – 24:00 Uhr
- Manuel Stemp Konzert live, Werkstatt, 20:00 Uhr

So, 05.06.2016

- Life-Radio-Sommertour beim Motorikpark, 11:00 – 16:00 Uhr (bei Regen am 19.06.2016)

Mi, 08.06.2016

- Young Hearts Music Tour, Landesmusikschule, 19:30 Uhr

Fr, 10.06. – So, 12.06.2015 KUFSTEIN unlimited

Das größte Pop- und Rockfestival Westösterreichs mit 50 Bands an 3 Tagen im Stadtzentrum. (mehr auf Seite 37)

Sa, 18.06.2016

- Konzert: Outbreakband, KUFA, 20:00 Uhr

Mittwochs vom 22. Juni bis 31. August

Tiroler Abend mit Platzkonzert, Unterer Stadtplatz, ab 19:00 Uhr

Sa, 25.06.2016

- Kufstein Kaiserfest, Stadtzentrum, 11:30 – 01:00 Uhr (mehr auf Seite 36)

Juli

Fr, 01.07. + Sa, 02.07.

- Kunsthandwerksmarkt, Stadtpark, 09:00 – 19:00 Uhr

AM 22. JUNI findet ab 19 Uhr der 1. Tirolerabend mit Platzkonzert am Unteren Stadtplatz statt. Danach immer mittwochs bis zum 31. August. (Foto: VANMEY)



DIE BAND „REVOLVERHELD“ spielen am 1. Juli ein Konzert auf der Festung Kufstein. (Foto: Tim Kramer)



Fr, 01.07.2016

- Sommerfest der Landesmusikschule, Krankenhausgasse, ab 17:00 Uhr
- Revolverheld unplugged, Konzert, Festung, 20:00 Uhr

Sa, 02.07.2016

- Brunchkonzert mit „Elbega“, Unterer Stadtplatz, 10:00 – 12:00 Uhr

Do, 07.07.2016

- Gesteigmarkt, der Restemarkt der Fachgeschäfte, Kaiserbergstraße, ab 10 Uhr

Sa, 09.07.2016

- Brunchkonzert mit den „Stoaschleidera“, Arkadenplatz, 10:00 – 12:00 Uhr

Do, 14.07.2016

- Die 3 – live Konzert, Werkstatt, 20:00 Uhr

Fr, 15.07. & Sa, 16.07.2016

- Weinfest, Stadtpark, 17:00 – 23:00 Uhr (mehr auf Seite 36)

Sa, 16.07.2016

- Brunchkonzert mit „Take2“, Moccador, 10:00 – 12:00 Uhr

Sa, 23.07.2016

- Brunchkonzert mit „Sixtie Beats“, Kaffeeplatsch/Medisan, 10:00 – 12:00 Uhr

Freitag, 29.07.2016,

„The Sound of Music“, Operetten-Sommer Kufstein, Premiere, Festung, 20:00 Uhr (von 17 – 19 Uhr Operetten-Vorprogramm am Unteren Stadtplatz)

Samstag, 30.07.2016,

• Brunchkonzert mit „Take2“, Innenpromenade/Auracher Löchl, 10:00 – 12:00 Uhr
• „The Sound of Music“, OperettenSommer Kufstein, Festung, 20:00 Uhr (von 17 – 19 Uhr Operetten-Vorprogramm am Unteren Stadtplatz)

So, 31.07.2016

• TT-Cafe, Fischergries
• „The Sound of Music“, OperettenSommer Kufstein, Festung, 17:00 Uhr (von 14 – 16 Uhr Operetten-Vorprogramm am Unteren Stadtplatz)

BILD 1

Publikumsliebbling Anita Götz steht auch in diesem Jahr wieder auf der Operetten-Sommer-Bühne. (Foto: Operetten-Sommer)

BILD 2

Am 7. Juli kann man beim Gesteigmarkt wieder auf Schnäppchenjagd gehen. (Foto: Kaufmannschaft)

Nähere Infos zu vielen Veranstaltungen finden Sie auf www.kufstein.at

Kulturprogramm der Stadt Kufstein

In „Kufstein, das Stadtmagazin“ finden Sie immer die städtischen Kulturveranstaltungen bis zu unserem nächsten Erscheinungstermin. Das gesamte Kulturprogramm ist unter www.kufstein.at abrufbar.

Young Hearts for Music Tour 2016

Sonderkonzert

Mittwoch, 8. Juni 2016; 19:30 Uhr

Landesmusikschule Kufstein

Eintrittspreise: € 16,00 bis erm. Preis € 9,00
freie Platzwahl

Alljährlich organisiert die Europäische Union der Musikwettbewerbe für die Jugend (EMCY) eine Kammermusiktour, in deren Rahmen drei junge, talentierte Preisträger die Gelegenheit bekommen, ihre Talente zu beweisen. Das Programm gestaltet sich, wie auch in den letzten Jahren, vielfältig und spannend.

Terézia Hledíková, Violine (Slowakei), Jingzy Huang, Piano (China) und Nicola Pfeffer, Cello (Deutschland) führen Sie musikalisch um die Welt – mit Werken von Tschaikowsky, Mendelssohn Bartholdy, Saint Saëns u.a.

Terézia Hledíková, Violine (Slowakei)

Preisträgerin „Talents for Europe“ und „Lute of Nitra“ (beide Slowakei, 2013)

Jingzy Huang, Piano (China)

EMCY Preisträger und Preisträger der Peter Toperczer International Piano Competition Košice (2015)

Nicola Pfeffer, Cello (Deutschland)

Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ (2015)

Karten für alle Veranstaltungen des Kulturprogramms der Stadt sind erhältlich

- im Internet unter www.kufstein.at
- Stadtamt Kufstein, Tel. 053 72 60 21 00
- TVB Ferienland Kufstein
- Volksbank Kufstein-Kitzbüchel



NICOLA PFEFFER
(Foto: Silke Sommer)



TERÉZIA HLEDÍKOVÁ
(Foto: Roderik Kucavik)



JINGZY HUANG
(Foto: privat)

Nur noch wenige Tage bis zum Festival KUFSTEIN unlimited!

Das Festival KUFSTEIN unlimited hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Garant für tolle und vielfältige Pop- und Rockmusik entwickelt. Heuer geht das größte Pop- & Rockfestival vom 10. bis 12. Juni in die 6. Runde: In bewährter Form rocken 50 Top-Bands fünf Bühnen im gesamten Stadtzentrum.

Vor allem heimischen Bands wird im Rahmen des Festivals eine Plattform geboten. Aus Tirol mit dabei sind heuer Midriff, Sara Köll, Chevy57, Comeback, die Joe Carpenter Band, Road Chicks, Lisa Mauracher und viele mehr. Auch Musiker aus Bayern sorgen bei KUFSTEIN unlimited für Stimmung: Lunatic, die Hundling, The Eagle Trail oder Slide & Ride. Aus Frauenfeld in der Schweiz, eine von Kufsteins Partnerstädten, konnte man „The Rising Lights“ für das Festival gewinnen.

Fritz Kalkbrenner ist Headliner

Am Samstag, den 11. Juni, verwandelt der Berliner DJ Fritz Kalkbrenner, der mit seinem Erfolgssong „Back Home“ im letzten

Jahr in den Top-10 der österreichischen Singlecharts vertreten war, als Headliner den Fischergries in einen Open-Air-Dancefloor. Vor dem Hauptact wird Thorsteinn Einarsson, bekannt durch den Song „Leya“, dem Publikum einheizen. Mit „Leya“ gelang dem österreichisch-isländische Singer-Songwriter der Sprung in die heimischen Charts – aktuell hört man im Radio auch seine neue Single „Kryptonite“.

AC/DC Tribute Show von „Voltage“

Nach dem großen Erfolg der letztjährigen Coverband am Freitagabend gehört auch heuer dieser Abend einer Rock-Co-formation: „Voltage“ – Die AC/DC Tribute-Show. Sie spielen AC/DC original, oder besser, sie zelebrieren detailgetreu! Musikalisch und optisch sind sie dabei so nahe am Original, dass man glaubt, die Rock-Ikonen selbst vor sich zu sehen. Ein Erlebnis gleicht einer Zeitreise in die Rock-Welt der 70er/80er und ist trotzdem so aktuell wie nie. Als Support steht zuvor die Tiroler Band „Rat Bat Blue“ auf der Bühne.

Walking-Acts und Kinderprogramm runden das Festival-Erlebnis ab

Straßenkünstler aus ganz Europa begeistern auch 2016. Neben bekannten Gesichtern sind auch viele neue Walking-Acts mit dabei, u. a. das „überdimensionierte Stehaufmännchen“ Monsieur Culbuto. Zudem wird es für die kleinen KUFSTEIN unlimited-Besucher wieder eine eigene Kinderwelt im Stadtpark mit Hüpfburgen, und weiteren tollen Attraktionen geben.

Eintritt nur beim Hauptkonzert am Samstag Abend

In diesem Jahr gilt für das Konzert von Fritz Kalkbrenner und dem Support-Act Thorsteinn Einarsson ein Eintritt von 15 Euro. Alle anderen Konzerte und der Besuch des Festivalgeländes sind weiterhin kostenlos.

Der Startschuss für das Festival fällt am Freitag, den 10. Juni um 17 Uhr.

Das detaillierte Programm unter www.kufstein-unlimited.at



LINKS: Walkacts wie Affaire Royale werden die Besucher zum Staunen bringen. (Foto: AffaireRoyale)

RECHTS: Fritz Kalkbrenner ist der diesjährige Headliner. Als Vorband kann man Thorsteinn Einarsson live erleben. (Foto: Philipp Bögle)



Weinfest mit edlen Tropfen

Am 15. und 16. Juli dreht sich in Kufstein wieder zwei Tage lang alles um das Thema Wein. Zahlreiche Weinbauern präsentieren erlesene Tropfen aus ihren Anbaugebieten. Schauplatz des genussreichen Reigens wird wieder der Stadtpark im Stadtzentrum sein. Wandeln Sie von Weinhütte zu Weinhütte und gustieren Sie aus dem vielfältigen Angebot.

Mit dabei sind wieder einige Winzer aus Kufsteins Partnerstadt Langenlois/Niederösterreich, aber etwa auch aus dem Burgenland und der Steiermark. Ganz stilecht wird Ihnen in Kufstein der Wein in Riedel Gläsern serviert – so genießen Sie den Wein aus dem perfekten Glas! Fürs leibliche Wohl sorgen neben den Weinbauern auch Kufsteiner Gastronomiebetriebe. Zudem bringt Live-Musik die passende Stimmung in den Stadtpark. Das Weinfest beginnt an beiden Tagen um 17:00 Uhr, der Eintritt ist frei.



„TYROL MUSIC PROJECT“ sorgen am Freitag, den 15. Juli, für stimmungsvolle Musik am Weinfest. (Foto: Stadt Kufstein/Kleinheinz)



DIE BAND „DIXIE BRASS TYROL“ spielen am Samstag, den 16. Juli am Kufsteiner Weinfest. (Foto: Dixie Brass Band)

Musikkapelle Langenlois erstmals am Kaiserfest

Am 25. Juni wird in Kufstein wieder das Kaiserfest gefeiert. Den Festbeginn markiert wie jedes Jahr der Ochsenanschnitt um 11:30 Uhr im Arkadenplatz. Nächster Höhepunkt ist der Sternmarsch der Musikkapellen Kufstein, Schwoich und aus Kufsteins niederösterreichischer Partnerstadt Langenlois um 12:30 Uhr. Danach folgt das Eröffnungskonzert mit Bieranstich. Den ganzen Tag über unterhalten dann verschiedene Musikkapellen und Musikgruppen auf den insgesamt fünf Bühnen. Daneben wird die Wiese neben der Josef-Egger-Straße zum Paradies für Kinder.



DIE STADTMUSIKKAPELLE LANGENLOIS marschiert 2016 erstmals beim Sternmarsch mit und spielt ein Konzert am Kaiserfest (Foto: Stadtmusikkapelle Langenlois)

47. Internationaler Ebbser Koasamarsch am 19. Juni

Am 19. Juni 2016 geht der beliebte Berglauf- und Marschevent im Naturschutzgebiet Zahmer Kaiser in seine bereits 47. Saison. Auch heuer werden wieder an die 500 Starter – Läufer und Marschierer – aus dem In- und Ausland beim Koasamarsch erwartet. Ein gemeinsames Miteinander von „Läufern und Marschierern“, Freude am Laufen und Wandern steht im Vordergrund. So kommen neben den bereits beliebten Wanderrouten „40er“ Klassisch, die 20er Bergwanderung und den 12 km bzw. 5 km Talwanderungen heuer zwei besonders knackige Laufbewerbe zur Austragung. Die größte Herausforderung stellt der 42,3 km KOASAMARATHON dar. Neu ist ein Halbmarathonlaufbewerb.

Weitere wichtige Infos und Online-Anmeldeformular findet man unter www.koasamarsch.at oder www.wsv-ebbs.at.

Open Air-Konzerte Highlights im Sommer



Brunch-Konzerte

Samstag, 10:00 - 12:00 Uhr

2. Juli	mit Elbega	Unterer Stadtplatz
9. Juli	mit die Stoaschleidara	Arkadenplatz
16. Juli	mit Take 2	Inntalcenter
23. Juli	mit Sixtie Beats	Oberer Stadtplatz
30. Juli	mit Take 2	Innpromenade
6. August	mit Die Herren Wunderlich	Unterer Stadtplatz
13. August	mit Kommissar EX	Stadtpark
20. August	mit Fred & Joe	Arkadenplatz
27. August	mit Take 2	Innpromenade
3. September	mit Sunburst	Unterer Stadtplatz



OperettenSommer Vorprogramm

Unterer Stadtplatz
Cantabile Salonorchester

Freitag	29. Juli	17:00 - 19:00 Uhr
Samstag	30. Juli	17:00 - 19:00 Uhr
Sonntag	31. Juli	14:00 - 16:00 Uhr
Freitag	5. August	17:00 - 19:00 Uhr
Samstag	6. August	16:00 - 18:00 Uhr
Sonntag	7. August	14:00 - 16:00 Uhr
Freitag	12. August	17:00 - 19:00 Uhr
Samstag	13. August	17:00 - 19:00 Uhr
Sonntag	14. August	14:00 - 16:00 Uhr



Genussmarkt Live-Musik

Stadtpark Kufstein
Freitag, 11:00 - 14:30 Uhr

3. Juni	Alpenkavaliere
5. August	Fuchs-Buam
2. September	TRIO Tyrol
16. September	Die Alpis
7. Oktober	Die Alpis

1./2. Juli
Kunsthandwerkmarkt



Tiroler Abend mit Platzkonzert

Unterer Stadtplatz
Mittwoch, ab 19:00 Uhr

Trachtenverein D'Koasara
Kieferer Goaßlschnalzer
Stadtmusikkapelle Kufstein

22./29. Juni
6./13./20./27. Juli
3./10./17./24./31. August



Verein „Fit4All“ bringt Kufstein in Bewegung

Judith Pirchmoser hat mit „Fit4All“ einen Sportverein aufgebaut, der mit unterschiedlichen Angeboten Spaß an der Bewegung bringt.

Die Wurzeln des Kufsteiner Sportvereins „Fit4All“ liegen im Jahr 2009. Damals gründete Judith Pirchmoser den Verein – seither steht sie als Obfrau an der Spitze.

„Ich habe gesehen wie schlecht viele Kinder und Erwachsene körperlich beinander sind und wollte ein Angebot schaffen, das in die Breite geht“, erzählt Pirchmoser. Als ehemalige Leistungssportlerin wusste und weiß sie genau, worauf es ankommt. Das erste Kursangebot war dann ein Kinderturnen für Kindergarten- und Volksschulkin- der.

Großer Erfolg mit Kinderkursen

Judith Pirchmoser, die seit vielen Jahren auch hauptberuflich im Sportkurs-Bereich tätig ist, wollte sich weiterbilden und auch ihr Kursangebot ausbauen. Daher entschied sie sich eine Zumba- Ausbildung zu absolvieren. Als ausgebildete Trainerin nahm sie dann Zumba-Kurse für Kinder und Erwachsene in das „Fit4All“-Programm auf. Pirchmoser zu den Wurzeln: „Zumba stammt aus Südamerika und ist eine Mischung aus Fitnessstraining und Tanz, wo-

bei der Schwerpunkt bei unseren Kursen eher auf dem Tanz liegt. Die Freude und der Spaß am Tanz und an der Bewegung ist mir wichtig. Die Teilnehmer sollen sich eine Stunde auspowern und dann zufrieden nach dem Kurs nach Hause gehen.“ Gerade an diesen Kursen wollen inzwischen so viele Kinder teilnehmen, dass „Fit4All“ die Zumba-Kurse inzwischen bereits in vier Altersgruppen anbietet. Die Kleinsten Zumba-Schüler beginnen mit fünf Jahren. Daneben bietet der Verein z. B. auch Pilates-Kurse, Functional Training und Antara an. Diese Fülle an Angeboten ist für Judith Pirchmoser ganz alleine nicht durchführbar. „Aber eigentlich sind wir als Trainer nur zu zweit“, erzählt sie. Im Schnitt sind es zwischen 180 und 200 Kursteilnehmer pro Jahr, die Mehrzahl, rund 120, sind Kinder. Die Kurse werden in den Turnsälen der HLW, des Stadtkindergartens und der Volksschule Stadt abgehalten.

Spezielles Angebot: Kids Aktiv-Woche

Immer in den ersten beiden Sommerferienwochen findet die KidsAktiv-Woche statt. Dann werden die teilnehmenden

Kinder jeweils von 9 bis 12 Uhr sportlich betreut. Jeden Tag wird dabei eine andere Sportart getestet. „Viele dieser Angebote betreue ich selbst, aber zum Beispiel beim Klettern arbeite ich mit externen Trainern zusammen.“ Dieses Wochenprogramm kommt sehr gut an. „Theoretisch könnte ich das den ganzen Sommer über anbieten“, erklärt die Obfrau.

Öffentliche Auftritte sind wichtig

„Fit4All“ gestaltet auch viele Aktivitäten und Feste in der Stadt mit. „Besonders die Kinder treten gerne auf und wollen zeigen, was sie können. Ich finde es auch wichtig, dass sie sich trauen auf einer Bühne zu stehen“, betont Pirchmoser. So kann man die Leistungen der „Fit4All“-Kinder etwa im Rahmen des Faschingsumzugs, bei der Tanzmatinee auf der Festung oder beim Autofreien Tag sehen. Auch bei besonderen Festen, wie der kürzlichen Einweihung des neu renovierten Jugendzentrums tritt „Fit4All“ gerne auf. Der jährliche Höhepunkt ist aber die eigene Charity-Veranstaltung, bei der alle Kursteilnehmer mitmachen und ihr Können präsentieren.

Kontakt „Fit4All“

Judith Pirchmoser (Obfrau)
Tel.: 0699 190 878 87
E-Mail: judith@fit4all.info
Homepage: www.fit4all.info

Unten: Charity-Event „We dance to help“ 2015 (Fotos: Fit4All)

Rechts: Obfrau Judith Pirchmoser.

Unten: Spaß an der Bewegung steht bei den „Fit4All“-Kursen im Fokus.



Beim Wirt zu Gast: Die Alpenrose

In der Alpenrose bittet Frau Doktor zu Tisch.

Wer im Restaurant Alpenrose in Kufstein einkehrt, der wird nicht nur genüsslich mit regionalen und saisonalen Produkten verwöhnt, sondern auch von einer promovierten Wirtschaftshistorikerin herzlich begrüßt.

Frau Dr. Simone Telser – Geschäftsführerin der Alpenrose in Kufstein – hat den „Virus“ der Gastronomie aufgeschnappt. Als Tochter eines renommierten Familienbetriebes in Kufstein promovierte sie in Wirtschaftsgeschichte. „Trotz dieses Weges war ich immer irgendwie mit der Gastronomie verbunden. Nach meinem Studium arbeitete ich u. a. im Ausland, hatte aber parallel ständig die Zukunft der Alpenrose im Kopf“, erzählt Simone Telser. An ihrer Tätigkeit schätzt sie besonders den direkten Kontakt mit ihren Gästen.

Regional und saisonal sind zwei wichtige Schlagworte in der Küche der Alpenrose auf die nicht nur Simone Telser, sondern auch Küchenchef Günther Kandlhofer, der schon fast 40 Jahre am Herd des Traditionsbetriebes steht, und Leo Müller, innovativer junger Sous-Chef des Hauses, schwören. Beim Thema Kulinarik bevorzugt Simone Telser klare Geschmackslinien, ohne Schnörkel: „Das Lamm muss und darf nach Lamm schmecken. Dem sorgsamem Umgang mit den Produkten räumen wir bei uns im



Haus einen sehr hohen Stellenwert ein.“

Eine weitere Leidenschaft hegt Simone Telser für Wein. Dies spiegelt sich auch gekonnt in der Weinkarte der Alpenrose. „Schon früh wurden wir Geschwister von unserem Vater an die verschiedenen Geschmäcker von Wein herangeführt. Unser Wissen darüber geben wir natürlich gerne an unsere Gäste weiter, damit der Genuss eines guten Essens sich auch in den Getränken fortsetzt“, erklärt sie. Simone Telser fühlt sich in der Gastronomie und im Umgang mit ihren Gästen und ihrem Team sichtlich wohl. Der Genuss, den sie an ihrer Arbeit empfindet, den gibt sie an andere weiter. „Wir leben unsere Leidenschaft und Begeisterung für kulinarische Genüsse in vollem Maße. Am besten, Sie überzeugen sich selbst und lassen sich unsere Kreationen auf der Zunge zergehen“, so Simone Telser.

Rezept

Spargelsalat mit Erdbeeren und Ruccola

Rezept für 4 Personen

Zutaten

- ca 10 Stangen Spargel (weiß und grün nach Geschmack)
- Butter
- rosa Pfeffer
- Parmesan
- Erdbeeren
- Ruccola
- Quittensenz/-essig

Zubereitung

Den geputzten Spargel schräg in dünne Scheibchen schneiden, in Butter ca. 5 Min. anbraten, leicht salzen und pfeffern, rosa Pfefferkörner dazu, weitere 5 Min. bissfest weiter garen. Lauwarm anrichten, mit den geschnittenen Erdbeeren und Ruccola vermischen, mit Quittensenz beträufeln. Gehobelt

ten Parmesan darüber streuen – nach Lust und Laune noch Rohschinken dünn schneiden und dazu geben.

Guten Appetit!



Foto: Fotolia

Gewinnspiel:

Seit wann betreibt Familie Telser die Alpenrose? Tipp: Schauen Sie auf der Homepage der Alpenrose vorbei!

Schreiben Sie uns bis 30. Juni ein Mail mit der Antwort und Ihren Kontaktdaten an stadtmarketing@stadt.kufstein.at und gewinnen

Sie ein Abendessen (4-Gang-Menü inkl. Aperitif) für zwei Personen in der Alpenrose. Der Gewinner wird per Mail verständigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. In der vorletzten Ausgabe waren wir zu Gast beim Auracher Löchl. Beim Gewinnspiel gewonnen hat: **Juliane Hombach aus Kufstein**. Wir gratulieren herzlich!

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner,

VERKEHRSTECHNISCH ist Kufstein ... zu bestimmten Zeiten einfach katastrophal! Was können wir also tun? Das Denken im Kleinen müssen wir loslassen – wir brauchen eine Großlösung. Die ersten Besprechungen mit Planungsbüros fanden schon statt. Im Innerstädtischen Bereich gibt es noch genug Baustellen, aber: Wenn die Straßenzüge vom Inntalcenter bis zum Ende der Kinkstrasse fertiggestellt sind, dann wird die Innenstadt ein fabelhaftes Gesicht haben.

Geplant ist im Weiteren eine Ausweitung der Kurzparkzonen. Die Parksituation ist in manchen Nebenstraßenbereichen unzumutbar.

in Kufstein wird auch in Zukunft KULTURELL viel los

sein. In den nächsten Monaten gibt es wieder KUFSTEIN UNLIMITED, das KAISERFEST und dann den OPERETTENSOMMER – das sind aber nur die großen Veranstaltungen; in der Zwischenzeit ist ein beinahe unüberschaubares Angebot an verschiedensten Events zum Auswählen. Fad wird es nicht.

Im Herbst ist ein FRIEDENSFEST in Planung – in einer Zeit wie dieser ist es immer wieder wichtig, sich bewusst zu machen, welch Glück wir hier in Europa, vor allem in Österreich und speziell in Kufstein haben, in Friedenszeiten zu leben. Das war nicht immer so und an anderen Orten der Welt brennen ganze Städte. Deshalb finde ich es nötig, sich unsere friedliche Situation immer wieder klar zu machen. Und was eignet sich besser als ein Fest?



GR MAG. KARIN ESCHLMÜLLER, Obfrau Verkehrsbeirat und Obfrau des Ausschusses für Kultur und Stadtbildpflege; Die Parteifreien

Wie könnt Ihr nur ...



GR ANDREAS FALSCHLUNGER, Fraktionsvorsitzender Offenes Grünes Forum

... den Wahlverlierer Hannes Rauch zum Vizebürgermeister machen? Das war die Frage, die wir in den letzten Wochen am häufigsten gestellt bekommen haben. Das ist rasch erklärt. Während er und der Bürgermeister bei der Podiumsdiskussion am 23. Februar zum Thema Kultur einhellig ihre Unterstützung für das von uns forcierte „Kufstein-Buch des 20. Jahrhunderts“ zusagten, wo von der Freiheitlichen Fraktion leider ihr Sessel nicht besetzt wurde, hat deren Listenvierter Christof Ranzmaier ein Merkblatt der Tiroler Landesregierung ausgepackt, wonach nicht im Stadtrat vertretene Parteien kein Stimmrecht mehr in den städtischen Ausschüssen genießen, von einer Obmannschaft gar nicht zu reden. In ganz Tirol fanden die Gemeindevertreter, dass das wenig Sinn macht, und so sind in Kitzbühel, St. Johann und Kirchbichl, um nur einige zu nennen, die Umweltausschüsse nach wie vor unter Grüner Obmannschaft. Nicht so in Kufstein. Hier wurden alle Fraktionen, die nicht im Stadtrat vertreten sind (SPÖ,

BHS, OGF), zu Beiräten ohne Stimmrecht in den Ausschüssen degradiert. Das, nachdem wir z.T. jahrzehntelang im Integrationsausschuss, im Umwelt-, Wohnungs- und Jugendausschuss mitgearbeitet bzw. diese geleitet haben. Nun kann man schwer von uns verlangen, dass wir uns erst aus allen Ausschüssen rausschießen lassen und dann jene Fraktion, die uns das eingebrockt hat, auch noch mit der Wahl des Vizebürgermeisters belohnen. Das wird auch der seinerzeitige Vizebürgermeister Walter Thaler verstehen, der 2010 als Vertreter der viertstärksten Fraktion zum 1. Vizebürgermeister gewählt wurde, obwohl die FPÖ damals mit nur drei Mandaten im Gemeinderat saß. Zusammenarbeit müssen immer beide Seiten wollen, dann kann sie auch funktionieren. Diese Zusammenarbeit wird es auch brauchen, soll in den nächsten sechs Jahren der Schuldenstand der Stadt Kufstein im Rahmen bleiben. Erst der nächstjährige Rechnungsabschluss bildet die neuen Schulden für das Kulturquartier ab.

Shared Space, Raum für alle!?

Wie diese Philosophie in Kufstein ausgelegt wird ist für mich sehr fraglich, um nicht zu sagen es wird von vielen falsch verstanden. Immer wieder fällt mir auf, dass dieser freie Raum hauptsächlich als Parkplatz verwendet wird und es anscheinend nicht als Fehlverhalten gesehen wird. Am Fischergras wird besonders am Abend und am Wochenende diese Fläche als günstig gelegener Parkplatz missbraucht, um es nicht allzu weit in die nahegelegene Gastronomie zu haben. Trotz der großen Blumentröge, die zwar schön anzuschauen sind, dabei aber den ganzen Platz zupflastern, sie sind hier keine Abhilfe. In der Josef- Eggerstraße, wo durch die Neugestaltung einige Parkplätze weggefallen sind, zeigt sich das gleiche Bild. Hier wird geparkt wie es beliebt, teilweise bis an die Hausmauer, so dass die Fußgänger auf die Fahrbahnmitte ausweichen müssen. Ein künstlich erzeugtes Gefahrenpotential, im besonderen für Kinder (angrenzende Kindergärten und Volksschule), aber es ist ja Raum für alle! Für Kinder ist die Einschätzung des Gefahrenpotentials im Bereich der Kinkstraße umso schwieriger. Eine sichtba-

re Abgrenzung besonders in diesen Bereichen ist für mich unabdinglich. Die Übertragung der Fahrgeräusche, nicht etwa wegen loser Steine, sondern wegen des fehlenden Schallübertragungsschutzes zu den anliegenden Häusern wurde außer Acht gelassen. Hier ist dringend Abhilfe zu schaffen, um den Anwohnern abgesehen vom Verkehrslärm (Rollgeräusche) den dazugekommenen Lärm durch nicht montierten Schallübertragungsschutz an den Gebäudemauern nicht auch noch zuzumuten. Grundsätzlich hat man immer in der Umsetzung von Shared Space von Plätzen gesprochen und nicht von ganzen Straßenzügen. Begleitmaßnahmen für die Umsetzung von Shared Space sind besonders wichtig und müssen Berücksichtigung finden. Mit Tempo 20 sind die notwendigen Begleitmaßnahmen nicht abgetan. Ich bin nicht gegen das Prinzip Shared Space, aber es muß bei der Planung über den Tellerrand hinausgedacht werden, ob es einerseits sinnvoll ist und welche Begleitmaßnahmen dafür notwendig sind.



GR ALEXANDER GFÄLLER-EIN-SANK, Fraktionsvorsitzender Für Kufstein SPÖ/Parteifreie und Referent für Fürsorgeangelegenheiten

„Baumschutz“ in örtlichen Bauvorschriften „Green Events“ in Kufstein Stadtparkveranstaltungen



StR DI STEFAN HOHENAUER, Bau- und Umweltreferent; Obmann des Stadtmarketingausschusses; Die Parteifreien

Vielen Dank an die KufsteinerInnen für das entgegengebrachte Vertrauen bei der heurigen Gemeinderatswahl. Die Motivation ist ungebrochen, als Stadtrat kann ich mich noch intensiver für die Belange der Stadt und die KufsteinerInnen kümmern. Ein großes Anliegen sind mir die Bäume in unserer Stadt. Gerade in den letzten Monaten wurden sehr viele dem Erdboden gleich gemacht. Bei den meisten gab es nach Fachmeinungen keinen ersichtlichen Grund dafür. Es ist unsere Pflicht für die Erhaltung der Pflanzenwelt im Lebensraum Kufstein da zu sein. Enttäuschend ist das Verhalten einer Firma, die dem Wunsch der Stadt, nur drei Bäume zu pflanzen, bei Verlust gerade einmal eines einzigen Parkplatzes, leider nicht nachgekommen ist. Da die rechtliche Voraussetzung einer Baumschutzverordnung des Landes Tirol noch auf sich warten lässt, werden wir bis dahin gemäß § 20 der Tiroler Bauordnung, örtliche Bauvorschriften ausarbeiten, in denen wir die Notwendigkeit und das Ausmaß von Bepflanzungen bei großflächigen baulichen Anlagen festlegen.

In Zukunft werden wir uns außerdem noch mehr mit dem Thema Nachhaltigkeit und regionale bzw. faire Beschaffung auseinandersetzen. Zu dem wird das Weinfest im heurigen Jahr als sogenanntes „Green Event“ abgehalten. Danach evaluieren wir, um langfristig immer mehr Veranstaltungen in Kufstein unter diesen Bedingungen abhalten zu können. Unser Vorbild für dieses sehr sportliche Ziel, kann nur das Tollwoodfestival in München sein, das in Punkto biologische Lebensmittel, fair gehandelt, eine Vorreiterrolle spielt. Der Genussmarkt wird heuer aufgrund der noch zentraleren Lage im Stadtpark abgehalten. Dieser Versuch hat sich als sehr gelungen erwiesen und wird voraussichtlich in den nächsten Jahren so beibehalten. Um heuer dem Rasen des Stadtparks Gelegetheit zu geben, gut und widerstandsfähig anzuwachsen, werden nach dem Weinfest, ausgenommen ein Event im Herbst, bis zum Weihnachtsmarkt keine Veranstaltungen mehr genehmigt. Ich bitte um Verständnis. Für Anfragen und Anregungen stehe ich Ihnen gerne unter str.hohenauer@stadt.kufstein.at oder unter 0664 262 54 04 zur Verfügung.

Konstruktiv und kreativ in die Zukunft



1. BGM.-Stv. StR BRIGITTA KLEIN,

Obfrau des Ausschusses für Fürsorgeangelegenheiten und Obfrau des Ausschusses für Sanitäts-sprengel und Gesundheit; Die Parteifreien

Als Obfrau des Fürsorgeausschusses darf ich mich nun um die verschiedenen Vereine kümmern, die sich vorwiegend im sozialen Bereich engagieren und ihr Tätigkeitsfeld haben. Gerade durch das Engagement von Menschen, die sich zusammen schließen, um mit ihrem Know-how wiederum anderen Menschen zu helfen, gibt es in Kufstein viele gemeinnützige Organisationen. Der Fürsorgeausschuss kümmert sich um Förder-, Subventions- oder Projektförderungen. Ich freue mich bereits auf die kommende Herausforderung. Aber nicht nur das wird Thema sein, sondern auch die Frage, wie ist es umsetzbar, dass wir in unserer Stadt leistbaren Wohnraum schaffen? Gerade für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen müssen Möglichkeiten gefunden werden, um günstige Mieten in unserer Stadt anbieten zu können. Wie die Umsetzung dazu sein kann und wird, auch das ist die Aufgabe meines Ausschusses. Wir werden uns intensiv mit dieser Thematik auseinandersetzen, um Schritt für

Schritt Möglichkeiten zu prüfen, um sinnvolle Wohnbauprojekte dann auch dementsprechend zu realisieren. Auch zum Thema „Haus der Vereine“ werden neue Aspekte zur Umsetzung durchdacht, geprüft und dann mit den einzelnen Entscheidungsträgern erarbeitet und umgesetzt. Die Reauditierung der „familienfreundlichen Gemeinde“ steht bereits auch an. Die konstruktive Mitarbeit der Kufsteinerinnen und Kufsteiner ist wieder gefragt, wenn es darum geht, einen Blick auf unsere Stadt zu werfen, festzustellen, was alles bereits existiert und was wir für die Familienfreundlichkeit benötigen. Gleichzeitig streben wir das UNICEF-Zeichen der „kinderfreundlichen Gemeinde“ an. Bei Interesse können Sie sich bereits jetzt schon melden, um bei der Kick-off Veranstaltung im Juni mitzumachen. Um Neues entstehen zu lassen, benötigt es im jeden Fall eine positive Zusammenarbeit aller Verantwortlichen. Ich bin bereits jetzt schon überzeugt, dass uns das gelingen wird. Daher freue ich mich schon auf die kommende konstruktive Zeit.

Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit

Als Bildungsreferentin liegen mir derzeit zwei Themen besonders am Herzen. Zum einen betrifft es das Ganztagsangebot für unsere Kinder und Jugendlichen in unseren Bildungseinrichtungen. Handlungsbedarf besteht noch in der Ausdehnung der Betreuung in den Randzeiten, in Ferienzeiten sowie im Ausbau der Ganztagsbetreuung in den Kindergärten. Die Stadt muss in diesem Bereich eine Gewährleistungsfunktion übernehmen, um aufgrund geänderter Familien- und Arbeitsmarktstrukturen eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Um einer Verschulung der Freizeit entgegenzuwirken, ist es sinnvoll, zukünftig vermehrt Kooperationen einzugehen und Netzwerke im Sinne einer lokalen Bildungslandschaft zu schaffen. Das zweite Thema betrifft die Forderung nach einer endgültigen Umsetzung von Inklusion, die eine Abschaffung der Sonderschulen zur Folge hätte. Es geht nicht darum, dass Schulen nicht bereit sind, Kinder mit besonderen Bedürfnissen aufzunehmen. Viele pädagogische und therapeutische Ressourcen können nur in gebündelter Form angeboten werden. Hier

gilt es, für Kufstein eine lokale Lösung anzustreben, die auch die Wünsche und Sorgen der Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen berücksichtigt und die zudem das professionelle sonderpädagogische Setting aufrechterhält. Meine erste Aufgabe als Integrationsreferentin ist die Erstellung eines Integrationskonzeptes für Kufstein in Zusammenarbeit mit ExpertInnen, da wir nicht erst seit dem Eintreffen der jüngsten Flüchtlingsströme gefordert sind, unterschiedliche Ethnien zu vereinen. Im Fokus dieser Bemühungen steht ein bereicherndes Miteinander und nicht die Schaffung von Parallelwelten. Eine tatsächliche Chancengleichheit mag illusorisch sein, weil Menschen mit sehr unterschiedlichen sozialen, kulturellen und auch körperlichen Voraussetzungen zur Welt kommen. Aber wir können uns für mehr Gerechtigkeit einsetzen. Diese Zielsetzung werde ich in der Zeit, in der ich mein politisches Mandat ausübe, verantwortungsvoll verfolgen.



GR DIPL.-PÄD. BIRGIT OBERMÜLLER, BEd MA

Obfrau und Referentin des Ausschusses für Bildungsangelegenheiten; Obfrau und Referentin des Ausschusses für Integration; Die Parteifreien

Konstruktive Zusammenarbeit im Kufsteiner Gemeinderat



2. BGM.-Stv. MAG. HANNES RAUCH, Fraktionsvorsitzender der Kufsteiner Volkspartei; Obmann des Ausschusses für Angelegenheiten der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

Der Kufsteiner Volkspartei ist es ein großes Anliegen, dass die Zusammenarbeit im Gemeinderat sowie im Stadtrat gut und reibungslos funktioniert. Nach den ersten Monaten der neuen Legislaturperiode ist es aus meiner Sicht sehr erfreulich, wie konstruktiv und zielorientiert in den Gremien gearbeitet wird. Dafür möchte ich mich bei meinen KollegInnen bedanken. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam die Herausforderungen für die nächsten Jahre meistern werden. Kufstein braucht eine starke Wirtschaft, um Arbeitsplätze zu sichern und weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Wir brauchen erschwingliche Mieten und leistbares Eigentum, auch dafür möchte ich mich ganz stark einsetzen. Das Thema Sicherheit ist ein weiteres zentrales Anliegen der Kufsteiner Volkspartei. Auch hier gilt es gemeinsam mit der Bundespolizei und Stadtpolizei daran intensiv zu arbeiten. Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Ideen, Anregungen und Wünsche der Kufsteinerinnen und Kufsteiner ans uns herangetragen werden und sich sehr

viele Mitbürger aktiv am „Verbessern“ der Stadt einbringen. Natürlich kann nicht jeder Wunsch sofort umgesetzt werden, aber erst durch die Beteiligung der KufsteinerInnen findet meiner Meinung richtige Politik statt.

Kufstein ist keine Insel und deshalb ist es wichtig, über den Tellerrand hinauszuschauen. Derzeit finden die Verhandlungen zum Finanzausgleich zwischen Bund, Länder und Gemeinden statt. Neben der Verteilung der Steuereinnahmen geht es auch um grundlegende Reformen, mehr Effizienz und Transparenz. Entscheidend bei diesen Verhandlungen ist, dass Kufstein auch in Zukunft ausreichende finanzielle Mittel zur Erfüllung der übertragenen Aufgaben zur Verfügung stehen und auch dementsprechende Finanzmittel für künftige Investitionen vorhanden sind.

Abschließend darf ich alle sportbegeisterten KufsteinerInnen auf einen Fußballtermin hinweisen: am 27. Mai um 18 Uhr findet in der Kufstein Arena ein Testspiel zwischen dem EM-Teilnehmer Tschechien und Malta statt.

Auf zu neuen Herausforderungen!

Was Anfang des Jahres noch unmöglich wirkte, ist nun Wirklichkeit geworden. Als Fachhochschul- und Kulturreferent der Stadt Kufstein werde ich mein Bestes geben. Spannende Zeiten stehen uns bevor. Das Abenteuer hat begonnen. Es sollte uns bewusst werden, wie wichtig die Fachhochschule (FH) für Kufstein ist. Dank ihr sind wir Universitätsstadt. Sie belebt die Wirtschaft. Sie macht unsere Stadt jünger, fortschrittlicher und grenzüberschreitender. Ein internationaler Hauch weht durch die Straßen. Die FH ist eine Erfolgsgeschichte. Ihre Gründer, Begleiter und Wegbereiter können stolz auf sich sein. Die Bedeutung der FH mit ihren 2000 Studierenden rechtfertigt auch die neugeschaffene Funktion des FH-Referenten. Als Astrophysiker bin ich es gewohnt, mich in komplexe Phänomene einzuarbeiten. So werde ich mich nun denn in die FH einarbeiten, sie auf allen Ebenen verstehen lernen und ihr und unserer Stadt zu einer beidseitig befruchtenden Zukunft verhelfen. Dabei stehen zahlreiche Herausforderungen an. Es

gilt neue Wachstumsmöglichkeiten für die FH zu finden, ohne dabei die von den Kufsteiner*innen lieb gewonnenen Grünflächen im Herzen der Stadt zu gefährden. Auch die weitere Entfaltung unserer International School – ein Projekt, das mir sehr am Herzen liegt – verspricht spannend zu werden.

Aber nun zur Kultur! Viele Kufsteiner*innen kennen mich wohl von so mancher Lesung oder Theatervorstellung. Die Harmonie und Vielfalt der Kufsteiner Kunst- und Kulturszene sind mir ein Anliegen. Von der Musik über Literatur bis zur bildenden Kunst, von der Avantgarde bis zum Traditionsverein – alles soll bei uns Platz finden. Apropos Platz: Mitte 2017 eröffnet das neue Kulturquartier seine Pforten. Ich freue mich auf die Belebung dieses neuen, einmaligen Veranstaltungsortes. Schon bald möchte ich ein „Kultur-Forum“ etablieren, bei dem sich Kufsteins kreative Kräfte regelmäßig besprechen können. Kulturschaffende aller Künste – ihr hört von mir.



GR MAG. DR. KLAUS REITBERGER, MSc Fachhochschul- und Kulturreferent; Die Parteifreien

Platz und Raum für Jugendliche



GR SUSANNE THALER,
Obfrau und Referentin des Ausschusses für Angelegenheiten des Jugendzentrums und Jugendparlaments:
Die Parteifreien

Ich freue mich auf die Arbeit für – und vor allem mit den Jugendlichen, da diese bestimmt viele interessante Ideen mit einbringen können.

Frau Vizebürgermeister Brigitta Klein hat in den letzten Jahren in der Jugendarbeit schon viel erreicht, wie zum Beispiel die mobile Jugendarbeit, das Jugendzentrum und die Jugendcard.

Das Jugendzentrum ist ein toller Ort, an dem die Jugendlichen die Chance haben, ihre Freizeit abwechslungsreich zu verbringen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Jugendzentrums und den jungen Kufsteinerinnen und Kufsteinern ist es mein Ziel, diesen Ort noch genauer auf die Bedürfnisse der Jugendlichen anzupassen.

Die Jugendcard hat ein attraktives Angebot geschaffen. Dabei erhält man Ermäßigungen in über 30 Partnerbetrieben. Ich will dieses Angebot auf jeden Fall weiterführen und es gibt auch schon Ideen, wie man es noch reichhaltiger gestalten kann.

Die mobile Jugendarbeit ist ein interessantes und wichtiges Konzept, dass mit einem neuen Team durchstarten wird. Dabei geht es vor allem darum die Jugendlichen gemeinsam mit ihren Eltern zu beraten und sie zu unterstützen.

Mir liegt es besonders am Herzen, mehr Plätze für Kinder und Jugendliche zu schaffen, an denen sie ihre Freizeit entspannt und sorgenfrei verbringen können. Besonders dieser Aufgabe werde ich mich in den nächsten 6 Jahren widmen.

Hinweis zur Rubrik „Politik am Wort“:
Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatäre verantwortlich.

FRITZ KALKBRENNER

SATURDAY
JUNE 11TH

Support: Thorsteinn Einarsson
Tickets: € 15,-

KUFSTEIN 10. - 12. Juni 2016
50 Bands an 3 Tagen! *unlimited*

Das größte Pop&Rock-Festival Westösterreichs mit Straßenkünstlern, Kinderwelt, u.v.m.

Eintritt frei!
Ausgenommen Samstag Hauptact

www.kufstein-unlimited.at



Beschlüsse online einsehbar

Beschlüsse aus dem Stadt- und Gemeinderat sind jeweils nach den Sitzungen online unter www.kufstein.gv.at unter dem Punkt „Amtstafel“ abrufbar.

**WÄRME
WASSER
LUFT**

BHG WÄRME
WASSER
LUFT

BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg.or.at

Margreiter Dachdeckerei
Ges.m.b.H.
SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN

Gewerbepark Süd 2, 6330 Kufstein, Tel. 05372/63425, E-Mail: margreiter.gmbh@aon.at

**IHR KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER FÜR ALLE
DACHEINDECKUNGEN, ABDICHTUNGEN, WÄRMEDÄMMUNGEN,
SPENGLERARBEITEN, SOLAR- UND PHOTOVOLTAIKANLAGEN**

Besuchen Sie uns im Internet:
www.margreiter-gmbh.at

Raiffeisenbank
Wörgl Kufstein



Die Kraft der Verant- wortung.

Wenn's um die Region geht,

ist nur eine Bank meine Bank.

Menschen, die sich engagieren. Betriebe, die Arbeit schaffen. Vereine, die das Zusammenleben gestalten. Mit so vielen von ihnen verbindet uns eine Partnerschaft, die von einer gemeinsamen Idee getragen ist: selbst Verantwortung übernehmen. In der Gemeinde. Für die Region. Unsere tägliche Arbeit zeigt, wie aktuell und stark diese Idee heute ist.
www.rbk.at